



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Von den Schlüs||seln.||**


**Luther, Martin**

**Magdeburgk, 1530**

**VD16 L 7173**

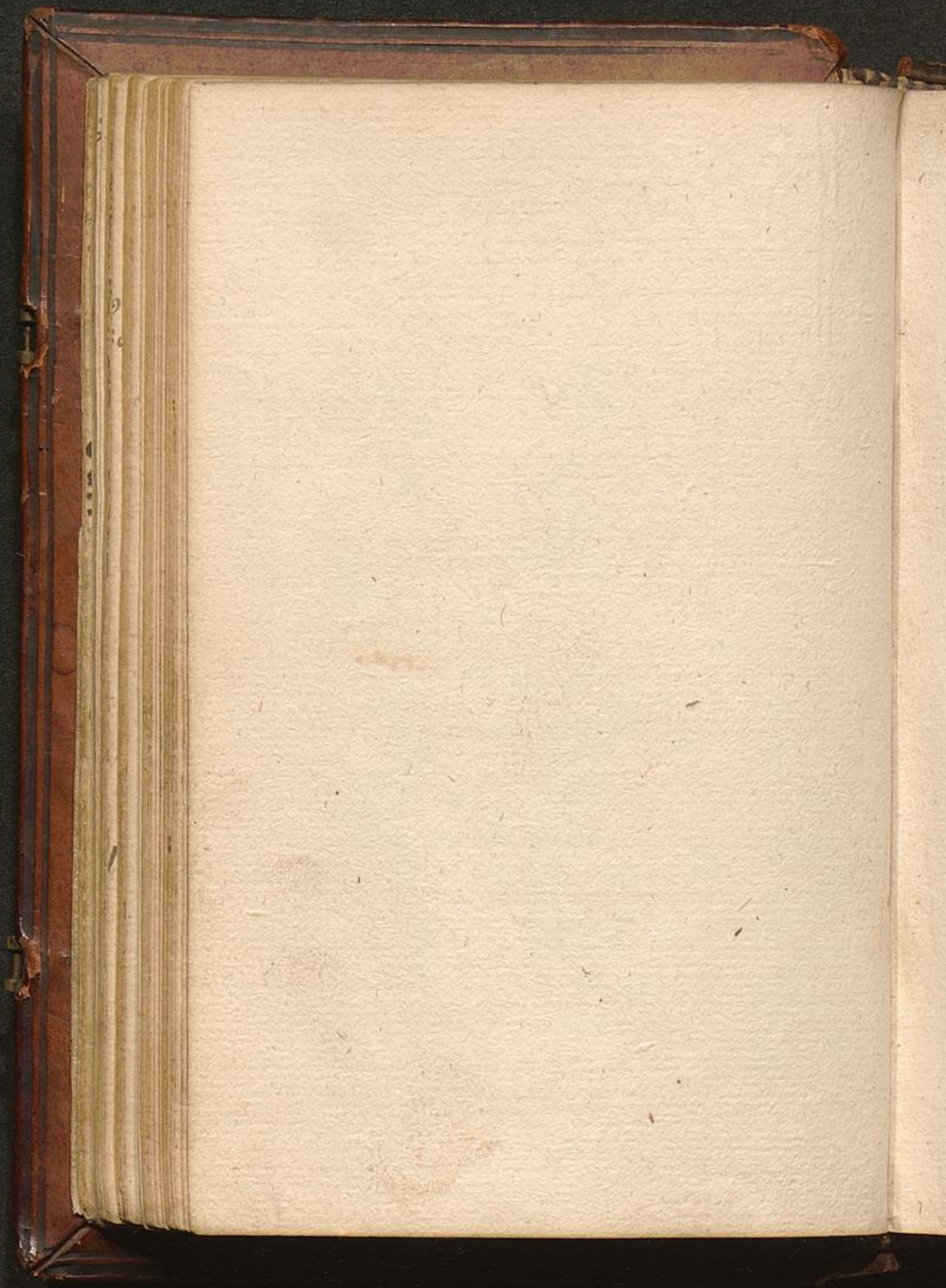
**urn:nbn:de:hbz:466:1-34534**

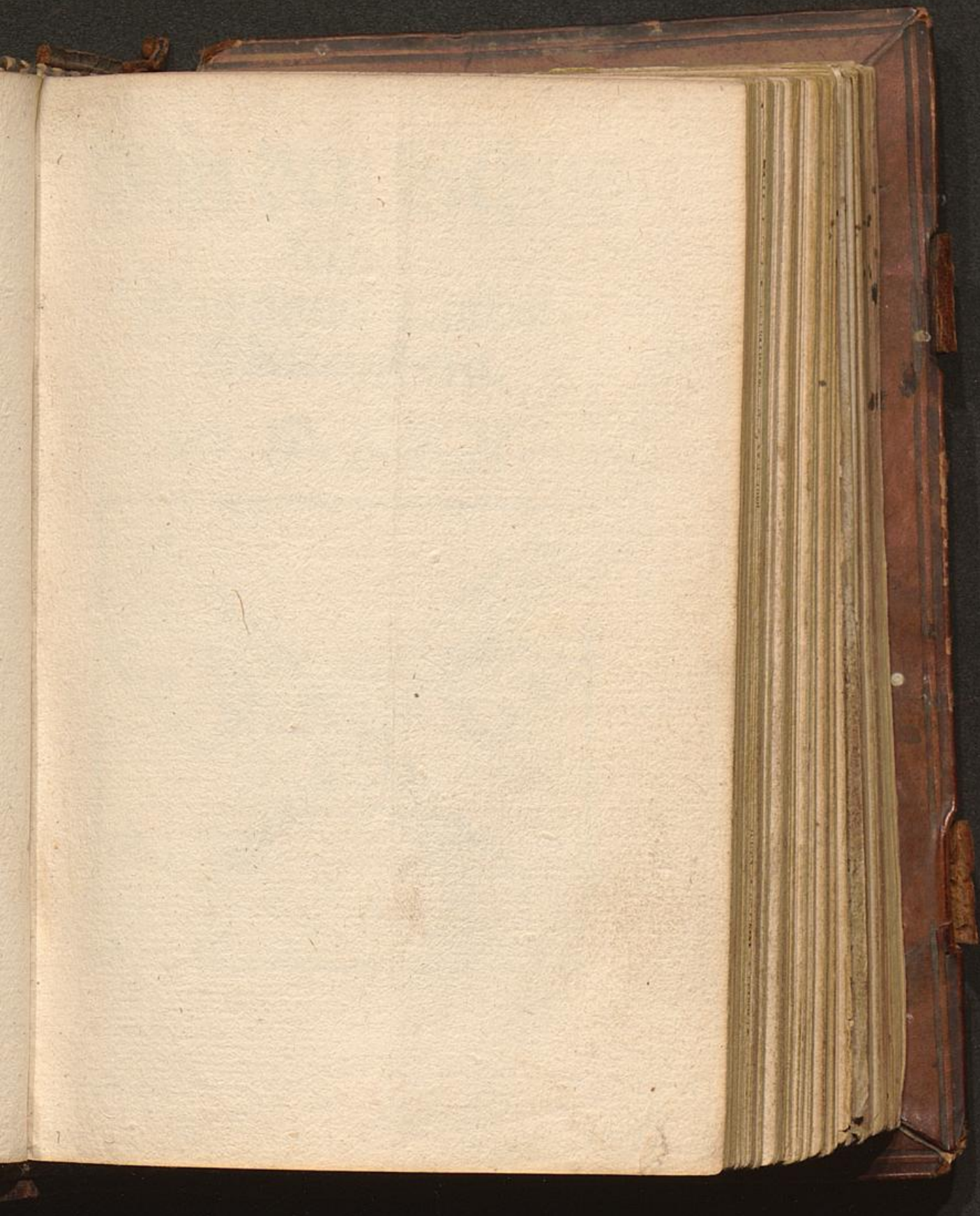


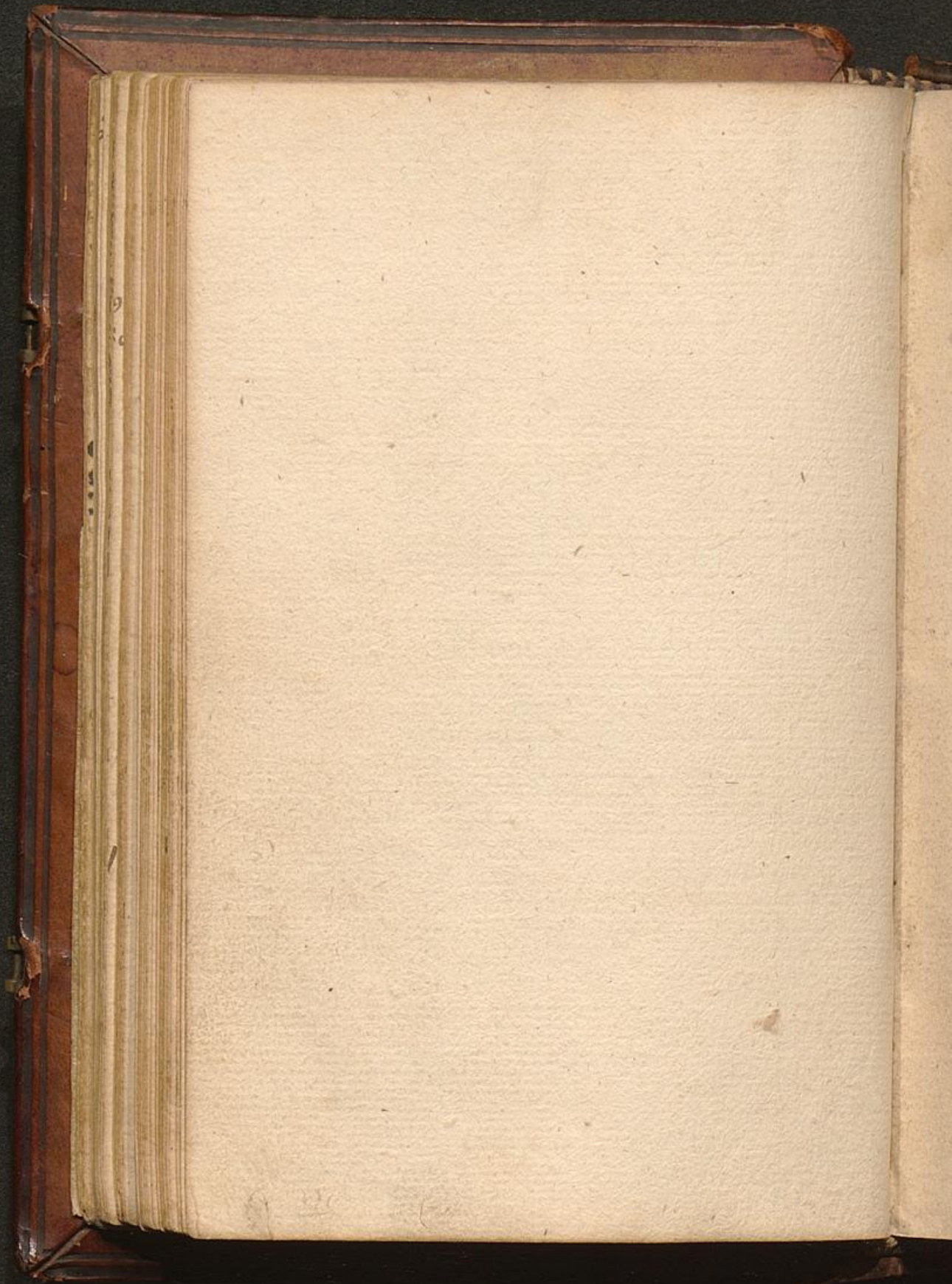


Th. 5956.





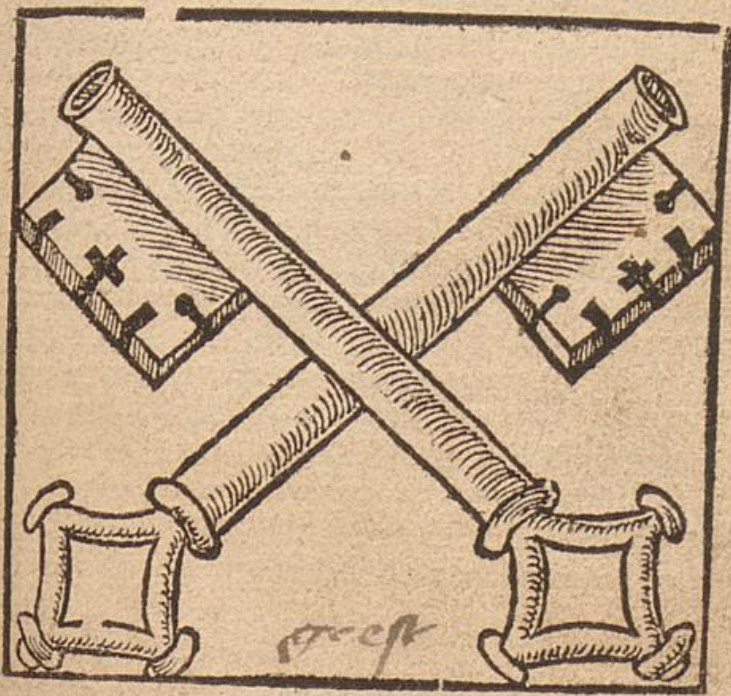




# Von den Schlüs- seln.

Martinus Luther.  
Wittemberg.

M. D. XXX.



40 B. 1



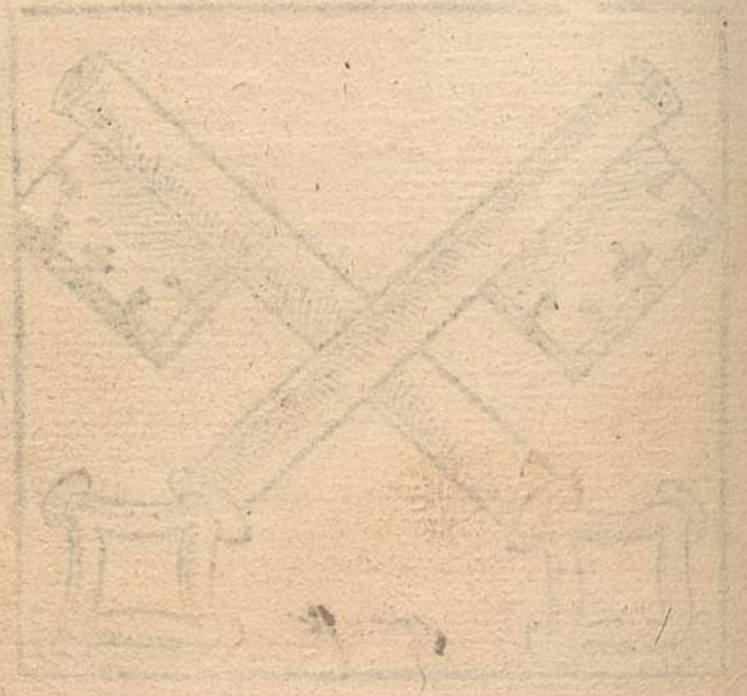
Don der Gedult

1611

Bartholomäus

1611

1611



# Von den Schlüsseln.

Martinus Luther.



## As ist freylich

der grösssten plagen eyne/ So durch Gottes zorn/ vber die vns danckbare welt ist gangen/ das der lieben Schlüssel/ grewlicher missbrauch vnd missverstandt/ in der Christenheyt so gewaltiglich hat vberhand genomen/ das fast an Feynem ort der werlt/ der rechte brauch vnd verstand blieben ist/ Vnnd sindt doch so grob vnd greyffliche misbreuche/ das sie schyer mercken solte eyn Eynd/ so reden vnd zelen gelernt hette/ So tieff haben alle geystlichen vnd gelereten geschlaffen vnd geschnarckt/ ja stock star blind/ sind sie gewest. Darumb wil ich hye/ mit Gottes hülffe vnnnd gnaden/ der selbigen misbreuche etliche anzeygen/ vnd wie Christus sagt/ solche ergernisse aus seynem reychen samlen helffen/ damit vnser nachkomen sehen/ wie es in der Christenheyt gestanden sey/ vnnnd hynfurt sich für solchem jamer wissen zu hüten/ vñ die Schlüssel recht erkennen vnd wol brauchen lernen/ Denn es ist an dießem erkentnis gross gelegen/ vnzellige grewel zu verkömen vnd zu vermeyden.

¶ ¶

Der erst

## Der erst Mißbrauch.



**A** haben sie den

edlen lieben spruch Christi gefüret/da er zu Petro spricht/ Mat. am xvj. vnd xviij. Was du byn den wirst auff erden/ sol gebunden sein im hymel zc. Aus diessem spruch/ haben sie das wort Binden/ genömen/ vñ dahyn gedeutet vnd gezogen/ das es sol heysen/ so vil/ als/ gebieten vnd verbieten/ odder gesetz vnd gebot stellen/ yber die Christenheyt / Vñnd daher geben sie dem Papsst die gewalt/ vnd rühmen/ das er macht habe/ der Christen seele vnd gewissen/ mit gesetzzen zu binden/ das man yhm müsse gehorsam darynnen seyn/ bey verlust der seligkheytt vñ bey ewiger verdammnis/ Widderrumb/ wer yhm darynn gehorsam ist/ der werde selig/ Haben alle sprüche der schrift/ vom gehorsam vnd ungehorsam/ hieher gezogen/ Vñnd ist alle welt mit solchem frechem deuten des worts Christi/erschreckt vnd vberpolttert/ bis sie endlich in eyn bocks horn ist geiagt/ vñ eytel menschen lere hat leyden müssen/ Wolan/ solch deuten wollen wir sehen vnd für den richtstuel Christi/ das ist/ für seyn eygen wort/ stellen/ vnd sie gegen ander halten.

Erstlich/ Lieber sage mir / ist's auch wol vnd recht gethan/ wess man also eyn wörtleyn aus eynem spruch Christi/ reysst/ vñnd gibt yhm aus eygenem mutwillen

mutwillen eyne glose vñ verstand/ der vns gefellet/  
vnangefen/ ob sichs mit dem Text vnd spruch reyme  
odder nicht? Solt man nicht Christo vñnd seynem  
wort/ so viel ehre thun/ das man mit aller trew vnd  
fleys/ den ganzen spruch von wort zu wort für sich  
neme vnd gegen ander hylte/ damit man sehe/ obs  
auch der spruch leyden wolt/ das ich eyn wörtleyn/ so  
vnd so zu verstehen gedecht? Denn hetten sie mit  
schlummenden vnd halbwachenden augen/ den Text  
mögen ansehen/ So hette sie das helle klare licht so  
gestossen/ das sie die augen hetten müssen auff thun/  
vnd wacker werden/ vñnd also sehen/ das/ Binden/  
hye nicht möcht solche glose leyden/ das es solle/ ge-  
sez stellen heysen/ Nu sie aber das nicht gethan/  
sondern alleyn das wort Binden/ gleych als im  
traum gehöret/ reden sie auch dauon/ wie eyn schles-  
feriger trunckenboldt/ wenn man fragt/ ob er heym  
gehen wölle/ Vnd er antwortet/ Mir zu/ meynet/  
man bringe yhm eyns.

Denn/ las doch hören/ In welcher schulen/  
lernt man solch latin oder deutsch/ das Binden/ sol-  
le gebieten odder gesetz stellen heysen? Welche mut-  
ter leret yhr kindt also reden/? Wo her kömpt denn  
vnsern schlüssel deutern/ diesse glose/ das Binden/  
heisse gebiethen? Wie kan man hye anders zu sage/  
denn das es köme aus eygenem mutwilligem getrich-  
te odder aus eynem truncken traum? das ist so viel  
gesagt/ das sie Gottes wort vñ warheyt/ mit yhren  
lügen felschen/ vnd die Christen damit verführen vnd  
dem Teuffel dienen. Aber ich setze/ Es sey etwa eye-  
ne Schule/ da man lerne/ das Binden/ heisse gebiethen/  
A ij Vm

Vnd sey etwa ein neue rotwelsche sprache / die also  
rede. Wie werden wir aber gewis / das darumb / hie  
im spruch Christi / auch so geredt werde / das Binden /  
heisse gebieten / vnd sey Christus meinung gewis?  
Man mus es jha mit heller schrift beweisen / das  
gewis also sey zuverstehen / den weil dieser spruch / ihr  
einiger grundt vnd heubtstein ist / darauff das gan-  
ze Papstum stehet / So mus es gar gewis bewei-  
set sein / das Binden nichts anders heissen könne / den ge-  
setz stellen.

Machet man das nicht gewis / so mus jederman  
wol greiffen / warauff das Papstum stehet / sampt sey  
ner almechtigē gewalt / nemlich / auff einem vngewis-  
sen grunde / Stehet vnde gehet im finstern vnd nicht  
im liecht / Kan auch selbs nicht wissen / wo es stehet od-  
der gehet / Ja es stehet auff eytel lügen / das ist gewis  
Den wer vngewis ding / fur gewis leret / vnd die leu-  
te drauff füret / der leuget vnd verführet eben so wol  
damit / als der eine offenberliche lügen redet / Vnd ist  
dazu vngewis leren / wol erger vnd ferlicher gelogen  
den offenberlich liegen / Sonderlich in solchen grossē  
sachē die das ewig leben vñ sterben betreffen. Wo mit  
vnd wen wöllen sie aber ihr glose gewis machen?  
Wen der Teufel gen himel feret / Inn des stehet das  
Papstum auff eytel lügen / mit seynen bindeschlüssel  
(ich solt sagen) blindeschlüssel.

Zum andern / Ist ja das gewis / das Christus im  
obgenanten spruch redet von dem Binden / da die  
sünde gebunden odder behalten wirdt / gleich / wie er  
auch redet von dem Lösen / da die sünde gelöset odder  
vergeben

Bindē

vergeben wird/Das Binden hie mus heissen/Sünde binden/vnd Lösen/mus heissen/Sünde lösen/Den er leret ja daselbs/ wie man vnnsern bruder/ so er sündigt/solle vermanen/straffen/verklagen/Vnd wo er nicht hören wil/als einen Zeiden halten/ze.wie wir hernach weiter hören werden. Nu ist das auch gewis das sünde binden/nicht so viel sein kan/als/ Gebietē odder gesetz stellen/wie die Papisten deuten/Den Gebieten vnd gesetz/sind ja nicht die sünde selbs / Sondern/die sünde ist etwas widder das gesetz vnd gebot gethan/Das hat ja Keinen zweifel/vnd mus jedermā bekennen. Darumb wird sichs nicht leiden/das einere ley wort/als da Bindē/ solt heissen zu gleich/ Gebieten vnd sünde behalten/Eins mus falsch vñ vnrecht sein/Gesetz byndet keine sünde/Sondern / es gebent zukünfftige sünde/zu meiden/vnd guts zuthun/vnnd ist natürlicher weise vor den sünden / die noch nicht sind/Aber der Schlüssel byndet vorgangne sünde/widder das gesetz gethan/vnd ist von nothwegen/ beide nach dem gesetz vnnd nach der sünden / Das also des Papssts Binden vnnd Christus Binden / gleich stracks widderinander sind/vnnd Keins mit dem andern sich in dem spruch vertragen kan / Einer mus falsch sein vnd liegen/das feilet nicht.

Zum dritten/so ist Christus Binden dahin gericht/das es den sündler wil von den sünden erlösen/vnd sucht mit seinem Binden nicht anders/denn das des sünders gewissen/frey vnd ledig werde von sünden/den darumb strafft vnnd byndet er den sündler/das er solle die sünde lassen/büssen vnd meiden/Vnd mag/solch Binden/wol heissen / Ein errettung des  
A iij                      gewissens

gewissens vnd hülffe von sünden/ Aber des Papsts Binden/ist dahin gericht/das es die vnschuldigen gewissen fahen/vnd nicht frey/sondern gebunden / haben wil/Vnd sucht nicht anders/den wie die gewissen bestrickt vnd ihrer freyheit beraubt werden / das solch binden wol mag heissen/Ein gefengnis vnd vrsach zu den sünden/wie Sanct Paulus sagt zun Romern am viij.das alle geseze vrsachen geben zu sündigen/Also ist ja/meine ich / hie ein starcke / grosse/mechtige vnterscheid gnug/zwischen Christus vund des Papsts Binden/das sie ja nicht mügen einerley sein/noch inn einerley spruch zu gleich verstanden werden/Christus Binden/gehet mit eitel sünden vnd sündern vmb/vnd gibt vrsache damit/das sie frum vnd on sünde seyen/ Des Papsts Binden/ gehet mit eitel heiligen vñ gerechten vmb/gibt vrsache damit das sie zu sünden komen vnd sündler werden/denn seine geseze gehen vber alle frumen vnschuldige Christen/Aber Christus schlüssel gehen allein vber die sündler vnter den Christen/ So gar fein reimet sich des Papsts schlüssel/mit Christus schlüssel.

Zum vierden/ So dienen vnd helffen Christus schlüssel zum himel vnd zum ewigen leben/ Denn er nennet sie ja selbs / schlüssel des hymelreychs / nemlich / das sie dem verstockten sündler den hymel zu schliessen / Aber dem büßenden sündler den hymel auff thun. Darumb mus in den schlüsseln Christi/vorborgen ligen/sein blut/tod vnd aufferstehen/das mit er vns den himel eröffenet hat/vnnd teilet also/durch die schlüssel den armen sündern mit / was er durch sein blut erworben hat/Vnd ist / der schlüssel  
ampt!

Loth

ampt/ein hohes Göttlichs ampt / das den seelen von  
sünden vnd tod / zur gnaden vnd leben hilfft / vnd  
gibt yn die gerechtikeit / on allen verdienst der werck  
allein durch vergebung der sünden. Was thut da ge  
gen des Papsis schlüssel? Sie gebieten vnd stellen eu  
serliche geseze / Lieber / was helffen die selbigen wid  
der die sünde / tod vnd helle? Wie bringē sie eine sele  
zur gnade / vñ leben? Wie thun sie den armen sündern  
den himel auff? Ja hinder sich / Wir wissen nu fast wol  
das auch die werck der zehen gebot Gottes / nicht sel  
lig noch frum machē / Sondern allein die gnade Chri  
sti / durch vergebung der sünden / macht frum vnd sel  
lig / wie soltens den thun / die eusserlichen geseze vnd  
Bepstliche werck / von menschen ertichtet / die ein laus  
ter vnstat sind / gegen die wercke der zehen gebot?

Zum fünfften / So foddern die schlüssel Chri  
sti / kein werck / sondern eitel glauben / Denn der Bins  
deschlüssel ist ja nichts anders / vñ kan nichts anders  
sein / wedder / ein Göttlich drewen / damit er dem ver  
stockten sündern die helle drewet. Vnd der Löseschlüs  
sel ist nichts anders / kan auch nichts anders sein / dem  
ein Göttlich verheissen / damit er dem demötigen sün  
dern / das himelreich verheist / Tu weis das jha jeders  
man wol / das man Göttlich drewen vnd verheissen /  
mit keinen werckē kan erfüllen / Sondern mus allein  
mit dem glauben fassen on alle werck / Denn drewen  
vnd verheissen / sind nicht gebot / Sagen auch nicht /  
was wir Gotte thun sollen / sondern zeigen vns ahn /  
was Got vns thun wil / leren vns also / Gottes werck  
vnd nicht vnser werck. Dagegen leren vns des Papsi  
schlüssel / vnser eygen werck / was wir thun sollen /



Den sein binden gibt vns geseze / darnach wir thun  
sollen/wie wir gehöret haben. Treffen sie nun nicht  
sein vber eins/Christus Schlüssel vnnd des Bapsts  
schlüssel: Ihene leren Gottes werck/ vnd kein mensche  
werck/diese leren menschen werck, vnnd kein Gottes  
werck. Warumb heist den der Bapst seine schlüssel/  
des himels schlüssel: So sie doch wedder zum himel  
noch zum glauben oder zur Christenheit helfen/son-  
dern allein eusserliche jrdische geberden stellem / Sie  
soltten jrdische schlüssel heissen / Iha wen sie noch so  
guth weren.

Zum sechsten/So spricht Ebre. xij. Das die eus-  
serlichen jrdischen geseze vnd geberden nichts nütze  
sind/Ein hertz (sagt er) mus durch gnade feste werde  
vnd nicht durch speise/welche keinen nutz geben / den  
nen so damit Gott dienen wollen/wie auch S. Paul.  
solche lere vnd geseze allenthalben verbeut vnd ver-  
dampt/Vnd Christus spricht selbs / Luce xvij. Das  
reich Gottes kompt nicht mit eusserlichem geberde/  
Sondern ist inwendig in euch/Wie solt er den so toll  
sein/das er schlüssel dazu gebe/auffdas man sein reich  
mit eusserlichen geberden solt binden: Solt zu gleich  
verdammnen aus seinem reich/alle eusserliche geberde/  
vnd solt doch schlüssel dazu geben vnnd befehlen mit  
eusserlichen geberden/ drinnen zu herresschen/ Den er  
nennet sie iha himels schlüssel/die zum reich Gottes  
dienen/dazu kein eusserlich werck odder geseze hilfft/  
wie Christus sagt. Widderumb / so kan des Bapsts  
schlüssel ja nichts anders thun/den Binden / das ist/  
wie sie sagen/eusserliche menschliche werck gebieten/  
Was ist nu das anders gesagt/den des Bapsts schlüs-  
sel/sindt

So des  
cyhe

sel/sind wol himels schlüssel/ aber sie thun/ vnd könn  
nen nichts anders thun/wedder allein das / so ganz  
vnd gar kein nutz zum himel yst/auch zum Christen  
thum nicht hilfft/Sondern viel meher von Christo  
selbst/vnd seinen Aposteln verdampft/verbotten vnd  
aus seinem reich verbannt yst/Das mügen mir selb  
same himels schlüssel sein.

Aber solcher vnrat fleußt aller daher/das man  
Christum verleugnet hat/vnd wil durch eigen werck  
selig werdē/auff das Christus ja vergeblich gestorben  
sey (wie Paulus sagt) vnd wir in vnser eygen gerecht  
tigkeit/vber vnd außser der gnaden/heilig sein/Dar  
umb mus vns der Papt/gesetze auff binden/ welche  
so wir halten vnd gehorsam sind/ so komen wir inn  
den himel/Wo nicht/so faren wir in de helle. Also be  
zeugen sie hie/mit ihrem eigen maul/das sie abträn  
nige Christen sind/vnd Christum sampt seinem todt  
verleugnen/dazu sich vber Christum selbs erheben/  
Den weil yr schlüssel nichts kan den binden /das yst/  
gesetz stellen/vnd sol doch ein himel schlüssel sein/  
gibts sichs selber/das sie zum himel wollen/durch ge  
setz vnd werck/als durch ihres schlüssels ampt / das  
heißt ja der rechte Widder Christ/der vnser seligkeit/  
auff vnser werck bawet/durch seine schlüssel/vñ nicht  
auff Gottes gnaden/Vnd das ist die liebe frucht die  
ser hohen kunst/das Binden/heisse gesetz geben/ nem  
lich/ das Christus damit verleugnet/ vñ der ertzgre  
wel vnser eigen gerechtigkeit/damit auffgericht vnd  
erhalten ist.

Doch wir wollen hie der sachen raten/vñ den  
Papisten.

trac  
emelz

Papisten auch mit einer glosen dienen / Das sol die  
sein / Gleich wie Christus vnnnd der Bapst zweierley  
schlüssel haben / also sind auch zweierley himelreich /  
da solche zweierley schlüssel zu gehören / Das eine hi  
melreich / ist das ewige leben / dazu vnns armen sünd  
der / die schlüssel Christi helffen / durch vergebung der  
sünden / so vns Christus / durch seinen tod / vnnnd nicht  
durch vnser werck erworben hat / Dis ist Gottes hi  
melreich. Das ander himelreich ist droben inn den  
lufften / da die Teuffel regieren / wie S. Paulus sagt /  
da zu helffen die schlüssel des Bapsts allen seinen he  
ligen / die seine bande vnnnd geseze halten / Denn sol  
chen heiligen gehöret solcher himel / vnd solchen hi  
mel verdienet man mit menschen gesezen vnnnd wer  
cken / Also sind denn auff beidem teil / eitel himel  
schlüssel / doch mit grossen vnterscheid / wie gesagt ist.  
Daher auch der Bapst inn allen bullen / wie ein lewe  
brüllet / das man sich nicht solle inn ferligkeit der see  
len seligkeit / mit vngheorsam gegen seine schlüssel be  
geben / Vnd ist die helle hie seer heis / Wer aber seinen  
schlüssel gehorsam ist / der ist im schoss der heiligen  
Kirchen vnd selig / darff wedder Christus noch seiner  
schlüssel da zu.

Zum siebenden / Vnd zwar / wo vns Christus nicht  
mehr hette wollen geben mit den schlüssel / denn ge  
walt eusserliche geseze vnd gebot zu stellen / hette er  
sie wol mügen behalten / die Christenheit künde ihr  
wol geraten / Denn da sind / weltliche oberkeit / Vater /  
Mutter / Herr / Fraw / freünde / alte leute / zc. die vnns  
eusserlich / mit gesezen / zucht / sitten vnnnd geberden /  
reichlich gnug können versorgen / vnd en not ist / das  
Christus

Ch  
Ba  
len  
v  
ni  
hö  
wel  
ser  
fels  
Ab  
Fie  
me  
bin  
  
vor  
hen  
dur  
rech  
sie  
nen  
gen  
wir  
auc  
Tu  
zum  
ein  
So  
Es  
Schl  
der  
vbe

Christus schlüssel hie zu gebe/ Denn was Kan des  
Bapsts schlüssel mit seinem binden odder gesetz stel-  
len/schaffen/das nicht die vernunft/erdenden / fassen  
vñ auch schaffen Kan/so wol als seine schlüssel? Solt  
nu Christus mit seinen schlüsseln/ der kirchen nichts  
höhers noch bessers geben / denn er zuvorhin aller  
welt/durch die vernunft gegeben hat/ So stünde vn-  
ser glaube vnd die kirche selbs dazu / nicht auff dem  
fels Götlichs worts/sondern auff menschen vernuffe  
Ah do stünde sie wol/Vñ gewislich stehet des Bapsts  
Kirche also/ Den gleich wie seine schlüssel/ein ertichte  
menschen glose ist/so ist auch die kirche/die er damit  
bindet/Gleich vnd gleich gesellet sich gern.

Zum achten/Satt die Christenheit auch schaden  
von solchen Bapsts schlüsseln/nicht allein den grossen  
heuptschaden vnd verderben/das Christus gnade da  
durch verleugnet vnd verlestert/ vnd eitel eigen ge-  
rechtigkeit damit auffgericht wird/sondern auch das  
sie verschüttet vnd vberweldigt wirt/mit teglichen/  
newen/vnzlichen vnd vntreglichen gesetzen/vnd die  
gewissen auffs aller höhest damit betrübt vñnd ver-  
wirret werde/das vnter der sonnen/kein elēder volck  
auch dieses stücks halben gewesen ist/noch werden Kan  
zuweis man wol/das Christus seine schlüssel nicht  
zum schaden noch verderben/Auch nicht zu beschwe-  
rung nach vnterdrückung/seiner kirchen gegeben hat  
Sondern/das sie sollen ihr nützlich vnd heilsam sein  
Es solthen auch nicht der kirchen/ noch des himels  
schlüssel heissen/Sondern des Bapsts schlüssel/Denn  
der Bapst vnd die seinen/haben damit alle gewalt/  
vber leib vnd seele/vber gut vnd ehre vberkommen.  
Die Fir

Die Kirche hat nichts/ den beide laiblich vnd geistlich  
schaden dauon/vnd ist drüber vnter solche wütige Ty  
rannen der seelen kommen.

Das alles Können sie nicht leugnen / Es ist am  
tage/durch ire bullen/bücher/schrifft vnd werck offen  
bar/das sie bey den schlüsseln/den lieben glauben nie  
geleret/sondern geschwigen/vnnd mit diesem spruch/  
Christus blutt vnnd Gottes gnaden nicht gepreiset  
nochgeleret/sondern allein des Papssts gewalt damit  
auffgeblasen haben/wie er binden könne/ vnnd man  
im müsse gehorsam sein in seinen gesetzen/Das haben  
sie geblewet/gebrewen vnnd getriben ohn vnterlas/  
bis das sie seine gewalt/nicht allein vber alle Chri  
sten/sondern auch vber alle weltliche Keiser/Könige  
vn̄ Fürsten in aller welt haben erhebt/darnach auch  
vnter der erden vber die todten im Sessfeur / zuletzt  
auch in den himel vber die Engel/auffs aller vnuer  
schamptest/Vnd da sie nicht weiter fundten/machten  
sie aus dem Papsst/einen Gott auff erden/der ein ge  
mengeter Got vnd mensch were/vnd nicht ein lauter  
mensch/dauon wir ein andermal weiter sagen wollen  
vnd den Schreibern zuschreiben geben / Den es sollenn  
Cob Gott wil)solche hellische vnd Teuffelische gre  
wel/nicht so zugedeckt werden/wie sie jzt hoffen vnd  
meinen.

Also haben wir/wie trewlich die frume leute myt  
der Christenheit sind vmbganghen / das sie aus dem  
schlüssel ampt/ein gesetz stellen gemacht haben / deus  
ten die wort/so von Gottes werck vnd gnaden reden  
auff vnser eigen werck vnd vordienst/ Mus doch die  
natürliche

natürliche vernunft/ wie blind vnd on glauben sie  
ist/ bekennen/ das Gnade vnd recht nicht einerley ist  
vnd eynerley spruch zu gleich nicht mag von Gnaden  
vnd Recht reden noch verstanden werden. Wers aber  
thet /den hielte auch die welt/ für einen böswicht od  
der vnnygnigen/ Tu thun solchs ja hierin diese leute/  
dazu nicht ist weltlichen sachen/ da es doch vnleidlich  
ist/ sondern hie in Gottes wort vnd Christus sachen/  
Vnd thuns also/ das es müssen articel des glaubens  
sein/ Wers nicht glaubt/ der mus ein Ketzer sein/ ahn  
der seelen ewiglich verdampt/ vnd am leibe zeitlich  
verbrand/ Wie solten die Schreyer toben vnd plerrē  
wen sie vns etwa/ yn eyner solchen verfluchten/ hellis  
schen/ lesterlichen lügen ergreyffen künden / wie wy  
sie jzt hie ergriffen haben.

Zum neunden/ Last vns aber gleich setzen/ das  
Binden möcht so viel heißen/ als gesetz stellen / So  
mus Lösen widde rumb so viel heißen/ als gesetz auff  
heben vnd abthun/ den es sind zwo gleiche gewalt ge  
gen ander/ alle beide von Christo gegeben in dem selo  
bigen spruch/ vnd sind beide schlüssel gleich gros. Hat  
nu der Bapst odder seine Firche gewalt zu binden/  
das ist/ geseze zustellē. So mus er auch gewalt haben  
geseze auff zu heben / Den sol man das binden auff  
das geseze deutē. Wolan/ so mag der Bapst/ die Zhen  
gebot Gottes/ die Euangelia vnd die ganze schrift  
auff heben/ vnd alle welt dauon entbinden vnd lösen  
Kan er das nicht thun/ so Kan er auch nicht binden  
oder gesetz geben/ Den er mus eins so wol thun Köne  
nen/ als das ander/ Kan er keinen buchstaben der he  
ligen schrift lösen vnd auff heben/ so Kan ehr auch  
Keinen

### Keinen buchstaben gesetz stellen:

Vnd warlich/Er hats auch gethan/ Mit der that hat er Christum (wie droben gesagt) aus gerott vnd verleugnet/dafür seine gesetz vnd werck gestiftet/So sind auch viel/die da leren / das er vber die heilige schrift sey/mag sie deuten vnd endern wie er wil/als er den auch gethan hat/Vnd rühmet sein heiliges geistlichs recht/das die heilig schrift/habe das von im/das sie heilige schrift heisse/vñ bey den Christen gelte/ Denn wo er sie nicht bestetiget hette/ so würde sie nichts gelten/ noch die heilige schrift sein mügen/Aber das sol ihm der Teufel gesegenen/ Vnd hoffe solch Lestermaul sey nu ein wenig gestopfft/wie wol noch etliche mucken vnd göcken/ Denn Es heisset/Verbum Domini manet in eternum/Vnnd Christus Matth. viij. Es sol nicht ein jota noch tüttel von dem geseze vergehen/Es mus alles geschehen/ Vnd aber mal Johan. viij. Die schrift kan nicht zebrochē werden/Vnd Luce. xxi. Himel vnd erden vergehen/ Aber meine wort vergehen nicht/ Das ist der man/ der dem Papt ein pfföglin dafür gesteckt hat/das er nicht sol können auffheben noch lösen/einigen buchstaben noch tüttel in der schrift/Darumb sol er auch nicht einigen buchstaben binden oder gebieten/ vber die Christen.

Ja/möchtestu sagen/Er mag lösen seine eigen gesetz/Das ist war/Aber es ist nicht genug / Denn der Löse schlüssel were damit nicht gleich / dem Binden schlüssel/ Sondern/ gleich wie er Binden kan / da Gott noch niemand nicht gebunden hat / vnnd alles frey vnge

i. b  
Post. d

frey vngewundē ist/ So mus er auch lösen können/ da  
Got noch niemāt nicht gelōset hat/ vñ alles gewundē  
ist/ Sonst wēre die zwo gewalt nicht gleich gros/ das  
were mir ein schlecht lösen/ wo ich alleine das lösen  
kūnte/ was ich gewundē hette/ was aber ein ander ge  
būden hette/ das künnte ich nicht lösen/ was solt mir dē  
der löseschlüssel? So were lösen nichts anders/ dē das  
ich abliesse vnd auff hōret mit meinem binden / So  
kūnte ich auch keine seele lösen/ die der Teufel gewun  
den hette/ das were doch ein nichtiger Löse schlüssel.  
Aber Christus spricht hie / das es sol im himel löst  
sein/ was der Löse schlüssel auff erden löset/ da gibt er  
ja die gewalt zu lösen / auch das ein ander gebunden  
hat/ nemlich/ auch Gott selbs im himel/ Vnd so thut  
auch Christus schlüssel/ den sie lösen auff erden/ was  
für Got im himel gebunden ist/ wie die wort da dā  
re stehen vnd zeugen/ Was du lösest auff erden/ sol  
löst sein im himel/ Es mus beide binden vnd lösen/  
eytel Gottes wort sein/ wie wir hōren werden.

Vnd Furtz vmb/ der Bapst mus Gottes gebot  
vnd wort können lösen/ die kein mensch als ein mens  
che gebunden hat/ odder mus auch nicht binden kön  
nen/ da Gott nicht gebunden hat/ odder wird gewis  
lich die rechte schlüssel nicht haben / Da mus einer  
dar nider ligen/ Entwedder Gott odder der Bapst/  
nemlich/ das der Bapst Gottes wort auff hebe vnd  
löse/ odder Gott wehret ihm/ das er auch nicht binden  
kan/ Sondern alle seine gesetze müssen fallen / Denn  
die zwo gewalt sind gleich/ vnd mit einander gege  
ben/ Wer eine nicht hat/ der hat keine/ Wo bleibt nu  
hie das Bindrecht/ odder Binde schlüssel? Zu wasser  
B  
ists wort



ists worden / vnd man mus greiffen / das es verfel-  
scher der schrifft sind / alle die da sagen / das Binden  
heisse gesetz stellen / vnd das Christus / habe hie mit  
dem Bapst vnd Bisschouen gewalt gegeben / gesetz  
zu stellen / Denn er kan keinen buchstaben vom gesetz  
lösen (wie droben beweiset ist) Drumb kan ehr auch  
keins binden.

Zum zehenden / Sie las vns aller erst die rechte  
Funst hören / so aus diesem Binden folget. Weil nu  
Binden heist / gesetz stellen / So mus gewisslich /  
Band / ein gesetz heißen / Gebunden / mus einen frum-  
men Christen heißen / der sich mit solchem bande lesse  
binden / das ist / der des Bapsts band vnd gesetz heit  
vnd gehorsam ist. Nu halt die sprachen jegenandern /  
Christus heist den gebunden / der als ein ungehorsam-  
er verbannet ist / vnd seine sünde behalten vnd nicht  
vergeben sind / wie er Marth. xxij. einem heist hende  
vnd füsse binden / vnd ins finsternis hinaus werffen /  
Los aber heist er den / so von seinen sünden ledig vnd  
frey ist / vnd sie ihm vergeben sind. Dagegen sagt der  
Bapst also / Gebunden ist / der meinem binden gehor-  
sam ist / vnd sol selig sein / Los ist / der von allen Got-  
tes geboten ledig vnd frei ist / vnd mus doch ungehor-  
sam vnd verdampft sein. Wo nu aus? Christus spricht  
Gebunden sein / ist verdampft sein / Bapst spricht / Ge-  
bunden sein / ist selig sein / Vnd reden alle beide von  
einerley spruch vnd wort im Euangelio / Ists nicht  
ein zart holdselig ding / wenn man die schrifft so fein  
weis zu deuten / das sie stracks Nein mus sagen / da sie  
Ja saget / vnd schlecht widder sich reden vnd streben /  
Danck müssen haben vnser lieben Jüngern / die vns  
das Bind

das Binden so meisterlich gedeutet haben.

Vnd weil wir so eben drauff komen sind/das der  
Papist möge sein eigen gesetz auff heben/mus ich fra-  
gen/Lieber/Wenn hat der Papst jemals sein eigen  
gesetze auffgehaben/ da mit er die Christenheit so je-  
merlich hat geplaget? Wenn ist der Löse schlüssel jhes-  
mals im brauch vnnnd werck gewest? Binden hat ehr  
wol inder getrieben/Vnnnd der Bindeschlüssel ist im  
brauch vnd vbung gangen/das er gleisset. Aber der  
Löseschlüssel ist ganz müffig gelegen/ verrostet vnnnd  
verdorben/ Warumb füret denn der Papst zweien  
schlüssel in seinem wapen/so er doch des einen nitmer  
braucht? Es solt ja einer so wol im brauch gehen/als  
der ander/ Denn Christus hat sie beide gegeben/das  
sie beide sollen im brauche gehen/vnd seinen Christen  
helffen/ So wis man ja wol/ das der Papst vnd die  
seinen wöllen kurz/ kein ihr gesetz noch gewonheit/  
abgethan odder gelöset haben/ Sondern dringen  
inmer fort mit dem Binden/ vnnnd mehrten teglich ihr  
gesetze/Warumb das?

Ey lieber so der Löse schlüssel solt im brauch  
komen/vnd die bande odder gesetze eins teils auff he-  
ben/das möcht ein anfang vnd böser einrifs werden  
die andern gesetz alle auff zuheben/ Da würde eine  
starcke reformatio vber die geistlichen Tyrannen ge-  
hen/ Darumb ists besser/das man inmer binde vnd nit-  
mer löse/ Vnd male doch zweien schlüssel/ den leuthen  
das maul zu schmieren / halte aber allein vber dem  
Binde schlüssel/ Der Löse schlüssel würde zugross vn-  
gleich anrichten/ beide/ gewalt/ ehre vnnnd gut/ eben  
mit so

B ij

mit so

mit so grossen hauffen weg nemen / mit welchen es  
der Binde schlüssel zu tregt / Das sehen wir auch ytz  
fur augen / wie fest vnd hart sie halten / Das sie gar  
nichts lösen odder nach lassen wollen / Da sie doch wis  
sen / Das sie mit vnrecht vnd widder Gott gebunden  
haben / Den Löse schlüssel können sie nicht finden /  
Lieber (sagen sie) Weichen vñ reümen wyr in eynem  
stück / so müssen wyr in mehr stücken weychen / das  
ist vns nicht zu thun. Teuffel / das ist eyn kluger rat  
vnd weyser anschlag / sölicher grossen Herrn vñ hoch  
gelerten / der yhn ( als wol zuuernehmen ) trefflich  
helffen wirdt / Sie haben warlich den schnuppen  
nicht / Was wird aber Christus dazu sagen / das yhr  
des Löse schlüssels seine Christen ewiglich beraubt  
habt? Ah / Was Christus? Christus? Das sind Luthere  
rische bossen. Wolan / werdet ihr den Löse schlüssel  
nicht finden / So wil ich ihn mit diesem büchlin sü  
chen / vnd also finden / das ihr wedder Binde schlüssel  
noch Löse schlüssel behalten sölt. Was gilt? Den ich  
höre sagen / sie sind beide an einander gebunden Arie  
gen wir einen / so haben wir sie beide / Kündt ihr bind  
den / so können wir lösen.

Ja sagen sie / der Papsst braucht des Löse schlüs  
sels auch / wen er dispensirt odder erlaubet / vnd seyne  
band vnd gesetze nach lest ( ich hette schier gesagt )  
vmb gelt verkeyfft / Was sol man sagen? Heist das  
Lösen / wen man die band des Binde schlüssels vmb  
gelt verkeyfft? Warumb löset er nicht auch vmb  
Gottes willen / odder vmb der seelen not willen? Ah /  
das sind eitel Luterische reydunge / Nihil ad propo  
situm / Dienet hieher nicht. Weiter / Warumb ist den  
der Löse

der Löse schlüssel nicht so groß/als der Binde schlüssel/vnd löset nicht so fern/weit vñ breit/als der Binde schlüssel bindet? Denn der Binde schlüssel gehet vber die ganze Christenheit/lest nimmer nichts lösen/durch den ganzen hauffen/bindet jmer fort vnd helt fest gebunden/Aber der Löse schlüssel hulfft einem od der zweien/aus solchen banden / doch auch nicht aus freyer macht seines Lösen ampts/Sondern auß furbit/mittel vnd Krafft des grossen Gottes/Mammon on welchen/sein Lösen ampt gar tod vnd nichts were. Warum b faret den der Papsst inn seinem wapen/zwen schlüssel gleich gross/So er sie doch nicht gleich gross haben noch leiden wil? Er solt allein den Binde schlüssel das feld lassen füllen/vnd das Löseschlüssel in kaum eins mon Körnlin lassen sein / Iha er solt Mammon an desselbigen stat führen/ vnd einen Teufels kopff dabey. Also mus das arme Löse schlüssel in seines ampts nicht brauchē/sondern dem Bindschlüssel helffen/Gelt vnd gewalt mehren/ obs der Binde schlüssel fur sich allein zu wenig thet.

*Clavis erra*

## Der Ander Mißbrauch.

**D**A nemen sie nu die lieben schlüssel fur sich/Vnd haben sie den Text odder die wort/im spruch Christi/ wol gemartert mit jrem deuten/so martern sie nu die schlüssel selbs noch erger/die durch die wort vns gegeben sind/Seben an vnd machens mit den schlüsseln also/ das einer heisse zu weilen *Clavis Errans*/das ist ein Seil schlüssel od der jrend schlüssel/ Als wen der Papsst jemand bindet odder

*B ij*

*det odder*

Der odder bannet/der doch fur Gott nicht gebunden  
ist/odder löset/der fur Gott nicht los ist/ da irret der  
schlüssel vnd schafft nichts/Denn er feilet vnd trifft  
nicht recht zu. Vnd sonderlich mus der Löse schlüssel  
die fahr haben/das er feile/Denn der Bindschlüssel  
sonderlich/der die geseze stellet / irret nimer meher/  
Kan auch nicht irren/denn der heilige geist regirt den  
Papist inn dem Binde schlüssel/so starck/das er nicht  
irren kan/Aber den Löseschlüssel kennet er nicht/ da  
lest er den Papst allein mit bezemē/Villeicht darüb/  
das Christus den Löse schlüssel/on wissen vnd willen  
des heiligen geists/vns gegeben hat / das verdreusst  
den heiligen Geist/vnd wil ihn nicht so gewis führen  
als den Binde schlüssel/Das gleube/odder du bist ein  
Ketzer.

Denn dis alles ist so gewis/das auch der Binde  
schlüssel/wenn er nicht geseze stellet (wie droben ge  
sagt)sondern/ wenn er bannet / dennoch nicht irren  
kan/ Den da haben sie einen spruch(acht ich) aus S.  
Gregorio/Sententie nostre/etiam iniuste / metuende  
sunt. Das ist/ wen wir schon jemand mit vnrecht in  
den bann thun/so sol man doch solchen vnsern bann  
fürchten/Kanstu wol rechen/wen man den vnrechtē  
vnd den Feilbann fürchten mus/so hat er nicht gefet  
let/Warumb solt man sich sonst für vnrechtem bann  
fürchten/wo er nicht treffe / sondern gefeilet hette?  
Denn du must dencken/das der Papst so gros ist im  
himel/das sich Gott selbs fur im fürchten mus/ Vnd  
wenn der Papst jemand vnrecht inn bann thut/ so er  
zittert Gott mit allem himelischen heer / fur solchem  
Pepstlichem blizen vnd donnern auff erden/ vnd  
mus den

mus den verbanneten verdammen/vnd den vnrech-  
ten bann bestetigen vnd volsüren/vnd also seine Göt-  
liche warheit faren lassen/vnd ein hube werden vmb  
des Papssts willen / das der Binde schlüssel jha nicht  
feile/ Ich wolt aber jzt lieber fluchen denn schreiben/  
vber diesem grewel/wenn jchs thürst thun/Aber her  
nach wollen wir den spruch Gregorij ansehen.

Wolan/Gott grüße euch hie lieben Zern/ Ich  
hette etwas mit euch zu reden/wenns euch nicht ver-  
drüße/ Ihr sprecht/das ihr einen Feil schlüssel habt/  
Lieber sagt vns doch/Was habt ihr vns bis her inn  
Deutschen landen/ ja inn aller werlt verkaufft inn  
dem Ablass:dafür habt ihr jha vnmesslich geld von  
vns genommen/ Istts der Feil schlüssel oder Treff schlü-  
ssel gewest? Ich wolts gerne wissen. Ey hastu nicht  
gelesen inn der bullen/Wer seine sünde berewet vnd  
gebeicht hat/der hat den Ablass gewis/ Wir geben  
Ablass/ob er dir aber werde/dalassen wir dich für sor-  
gen/Denn wir können nicht wissen / ob du recht ge-  
rewet vnd gebeicht hast Darumb sint wir auch nicht  
gewis/ob der schlüssel trocken odder gefeilet hat/ Er  
kan wol feilen vnd irren.Wie:das geld aber/das du  
dafür genommen hast / das hastu doch gewis / vnd  
nicht dem Feil schlüssel zu bewaren befolhen/ Wie  
anders? Du narr/Wer wolt dem Feil schlüssel geld  
befelhen? Were es den nicht besser / die seelen / die  
ewig leben vnd nicht widder komen können / dem  
Treff schlüssel / vnd das geld / das man alle stunde  
widder kriegen kan/dem Feil schlüssel befolhen:Lies-  
ber/das ist Luterisch geredt / Wir handeln jzt Bes-  
pflisch.

B üñ

Danc̃ habt

blas

Dank habt/ vnd der liebe Gott müsse euch lo-  
nen/ für die gute tröstliche vnterricht/ Den nu merke  
ich wol/ das der schlüssel mit dem Ablas/ stehet nicht  
auff Gottes wort / sondern auff meiner reu vnd  
beicht/ Den reue vnd beicht ich recht / so hilfft mir  
der Schlüssel zum Ablas/ Wo nicht/ so ist alles ver-  
loren/ beide Ablas vnd geld/ das ich dafür gegeben  
habe/ Lieber/ wie werde ich aber gewis/ das ich recht  
gerewet vnd gebeicht habe/ damit der Feil schlüssel  
ein Treff schlüssel werde/ vnd Gott gnug an mir ha-  
be? Lieber/ Da las ich dich für sorgen / Das kan ich  
nicht wissen. Ist den auch recht/ vnd heists nicht ge-  
stolen das gelt/ so du von mir nimpst/ für solch vngewis-  
sige wahr? Den du hast nu mein geld/ gibst mir Ab-  
las dafür/ Vnd sagest doch/ Es sey nicht gewis/ ob  
ichs habe/ Vnd ist mir eben nach dem Kauff / wie vor  
dem Kauff/ den ich habe jzt eben so viel als vor hin/  
nemlich/ vngewissen Ablas / das ist / Keynen Ablas/  
Wie? solts gestolen sein? Hastu mirs doch willig ge-  
geben? vnd ist nu dem Treff schlüssel befolhen/ der  
kan nicht jrenen / Dem recht.

Weiter/ Was gebt jr vns den inn der Beicht  
jerlich/ damit ihr die welt bezwungen vnd erforschet  
habt/ das vns leib vnd seel/ gut vnd ere gekostet hat  
on vnterlass? Was solten wir geben? Die Absoluti-  
on/ Ist sie den auch gewis? Bistu berewet / vnd ist  
im himmel also/ wie wir Absoluiren/ so bistu gewis Ab-  
soluirt/ Wo nicht/ so bistu nicht Absoluirt / den der  
Schlüssel kan seyleen. So höre ich aber mal / das der  
Schlüssel stehet auff meiner reu vnd würdigkeit für  
Gott/ Vnd ich kan mit meiner reu ein solcher feiner  
Einschmide

Fleinschmidt werden/ das ich vnserm Herrn Got/ Fan  
aus seinen schlüsseln machen/ beide Feil schlüssel vnd  
Treff schlüssel/ Den rewe ich/ so mache ich seine schlüs  
sel zum Treff schlüssel/ Rewe ich nicht / so mache ich  
ihn zum Feil schlüssel/ Das ist/ Rew ich / so ist Gott  
warhafftig/ Rewe ich nicht/ so leuget Got / Es gehet  
noch alles fein daher. Wie weis ich aber / das mein  
rew vnd würdigkeit für Gott gnug sey? Sol ich hins  
auff gen himel gaffen/ vnd warten/ so lange/ bis ich  
ersare/ vnd gewis werde / das meine rew gnugsam  
sey? Wen wil daraus etwas werden? Da las ich dich  
für sorgen? Wol geredt/ Den beicht pfennig/ der wol  
der welt gut werd ist/ hastu gleich wol dahin/ vnd  
mit eine sorge vnd zweiuel dafür geben? Da lass  
mich für sorgen.

*Botten Breue*

Weiter/ Was ver kufft ihr vns in den butter brie  
fen vnd andern mehr freyheiten / als das einer seine  
nahe freundis zur ehe nemen müge/ vnd der gleichen  
seylet der schlüssel nicht / so hastu mit Gott vnd  
ehren/ was du kuffest/ Ists aber für Got nicht gefel  
lig/ noch vrsachen gnugsam/ So irret der schlüssel/  
vnd hastu nicht mit recht. Wie weis ich aber/ das für  
Gott gefalle/ vnd meine vrsache ihm gnugsam sey?  
Da las ich dich vorsorgen. Wo sind aber die hingefa  
ren/ so auff solchen vngewissen Fauff gebawet vnd  
also drauff gestorben sind? Da las ich sie vor sorgen.

Weiter/ Wen Babst/ Bisschoue/ pröbste/ Offi  
cial jemand inn bann thun/ auch on Gottes wort vñ  
befelh/ Selt auch sölder bann? O das ist kein zwets  
uel/ Den hie gehet der Bindschlüssel/ der Fan nicht

B v

feilen



feilen noch jren / wie du gehöret hast. Wie kanstu  
aber wissen / das er hie nicht feilet? Da las mich für  
sorgen. So höre ich wol / wenn es ewer gewalt / guth  
vnd ehre antrifft / so sind eitel Treffschlüssel da / vnd  
kan keiner jren noch feilen / Aber wen ihr vnser see-  
len helffen vnd raten söllet / so habt ihr nichts den ei-  
tel Feil schlüssel: Rat bas / das hastu troffen.

Weiter / Wen der Papst / Könige vnd Fürsten  
verflucht bis ins neunde gelied (Wie man sagt) gult  
vnd helt auch sölicher fluch gewis? So doch Gott  
Exodi am. xx. allein ins vierde gelied drawet zu stra-  
ffen / vnd doch niemand verflucht / Awe jha / Er gult  
gewisslich / denn das thut der Binde schlüssel / der  
nicht feilen kan / Wie weistu / das Gott sölichen fluch  
bestetiget? Da las mich für sorgen.

Weiter / Wenn der Papst / söliche Fürsten vnd  
Könige widderumb segenet / treffen auch die schlüssel  
gleich zu? Wo die Fürsten für Gott des segens werd  
sind / so treffen sie gewis / Wo aber nicht / so feilen sie /  
Denn hie handelt der Löse schlüssel / der woll feilen  
kan. Wie weis ich aber / ob die Fürsten des segens für  
Gott werd sind? Da las ich sie für sorgen.

Weiter / Die fluch bulla / so man jerlich zu Rom  
am grünen Dornstag ausrufft / trifft sie auch alles /  
was sie verflucht: Solt die Bulla nicht treffen / wel-  
che des Binde schlüssels furnemest werck ist / So hö-  
restu ja / das der Binde schlüssel nicht feilen kan / der  
heilige geist füret ihn / Wie werde ich gewis / das der  
heilig geist ihn so füre? Da las mich für sorgen.

Weiter

Weiter/Was macht ihr im Segesent/ wenn jr <sup>seggen</sup>  
die seelen durchs Ablass her außs zihet? Ist's auch ge-  
wis? Wen Gott im himmel solch er außs zihen fur recht  
helt/so ist's gewis/ Wie weis ich aber / das Gott fur  
recht helt? Da las ich dich fur sorgen? Wo bleibt  
denn das grosse geld/ das ihr mit dem Segesent durch  
solchen Fal schlüssel gestolen vnd geraubt (ich wolt  
sagen) gewonnen habt? Da las mich fur sorgen/ Der  
Treff schlüssel wirds wol bewaren/ Recht.

Weiter/Wen der Paps den Engeln gebent/  
das sie der Pilger seelen (so auff der Romfart sterben  
im gulden jar) gen himmel füren müssen/ Ist's auch ge-  
wis? weil Christus die Schlüssel allein auff erden  
gibt/ Vnd die Engel auff erden nicht sind/ Ist's sache  
das Gott die Engel heisst / was der Paps gebent/  
So ist's gewis/ Wie weis ich aber/ das Gott die En-  
gel solchs heisst? Da las ich dich fur sorgen.

Weiter/Wen ihr/Pfaffen weyhet/ Bisschoue <sup>wiege</sup>  
mentelt/ Pepsie krönet/ Keiser vnd Könige salbet/  
Münche vnd Nonnen einsegnet/ Glocken vnd Kir-  
chen/ Saltz vnd Wasser weyhet / vnd der gleichen/  
Ist's auch gewis? Was darffestu so viel fragens?  
hörestu nicht? Alles was der Binde schlüssel schaf-  
fet/ das ist gewis/ Was aber der Löse schlüssel schaf-  
fet/ das ist vngewis. Darumb/ was des Binde schlüs-  
sels/ inn genanten stücken/ ist/ das hellt vnd ist ge-  
wis/ Was aber des Löse schlüssels ist/ das mag feilen  
vnd ist vngewis. Wie weis ich aber / das dem allen  
so sey? Traven / Was des Binde schlüssels ist / da  
las mich fur sorgen/ Was des Löse schlüssels ist / da  
las ich

lass ich dich für sorgen.

Lieber/hats die meinung/Warumb harret jr den nicht mit ewrem Feil schlüssel / so lange / bis ihr gewis werdet/ das die rew für die sünde gnugsam sey für Gott/damit ihr nicht so feilen vnd ungewis handeln müßtet/ mit dem Ablass vnd Absolution? Des gleichen/Warumb harret ihr nicht so lange mit den butter brienen vñ allen andern stücken/ bis ihr aller sachen gewis werdet? Man solt mit Gottes befehls nicht so vergeblich in den wint handeln/ vñ so leichtfertig damit umbgehen/Es ist grosse sünde. Ja lieber geselle/Solten wir so lange harren / so friegeten wir nimmermehr keinen heller/ keine ehre noch gewalt vnd würden die schlüssel lengest verrostet/ vñnd wir ermer vnd elender sein/den die Aposteln / Propheten vñnd Christus selber geweest sind/ So handeln wir auch nicht vorgeblich noch leichtfertig mit den schlüsseln/den sie bringen vnns volle/ wichtige/ schwere/ beutel vnd fasten gnug/Die Apostel sind leichtfertig damit umbgangen/haben nichts damit können erheben.

*feilstouel*

Noch eins/vmb Gots willen.Sagt mir doch/Wo her habt ihr den Feilschlüssel vber komen? So doch die ganze schrift/gar nichts davon weis/ Sondern hat eitel gewisse Treff schlüssel? Ey daher haben wir ihn/Got schweigt stille/vnd sagt vns nichts ob deine rew recht/odder die vrsachen zu lösen vñnd dispensiern genugsam seien / So können wirs auch nicht erraten/Sollen nu die schlüssel nicht verrostet müssen wir also im zweifel dahin handeln / trifft so trifft/

triffts/ feilts so feilts/wie man der blindē Fue spilet/  
Was sol ich sagen? Spielet ihr also der blinden Fue/  
mit vnsern selen/leyb vnd gut/vnd mauset im finster  
nis/Das habe ich vorhin nicht gewust / Nu mercke  
ich/das ihr brüderlich mitvns teilet/ Ihr behalt den  
Treff schlüssel zu vnserm Fasten/ igeld vnd gut/ vnd  
last vns den Feilschlüssel zum himel / Was euch an  
gehet/da habt ihr den Treff schlüssel / Was vns an  
gehet/da habt ihr den Feilschlüssel / Da las ich dich  
für sorgen. Kanstu sonst nichts mehr sagen zun sachs  
en/ Den/ Da las ich dich vor sorgen? Solt ich nicht  
mehr sagen können? Ich sage dazu auch/ Was den  
Bindschlüssel vnd Treffschlüssel angehet / da soltu  
mich lassen für sorgen/ Ists nicht gnug? O mehr des  
gnug vnd alzu viel/leider/ Ihr seid hochgelerte Do  
ctores/vñ erfaren leute/das mus ich zeugen/furwar.  
Nu merck ich warumb die schlüssel silbern sind/vnnd  
im roter seiden gefuret werden/ Vnnd das Christus  
enich mit den schlüssel zu Herrn auff erden / vnd euch  
die Christenheit zur gefangen elenden magd hat wöl  
len machen/vnd gar nicht vmb der Christenheit/ son  
dern allein vmb ewer willen / die schlüssel gegeben  
hat/ Freilich/Wie Fans anders sein?

Wie gefallen dir die lewte/ Mein lieber bruder  
Ich meine ja/das heist mit Gottes wort gewürffelt/  
wie die spigbuben thun / Vnnd mit der lieben Chris  
tenheit/vnnd den armen selen gespieler / als werens  
allte Karten bletter / die doch Gott selbs/ so theur/  
durch seines lieben Sons blut vnnd todt erarnt hat/  
Wolan/Es vbertrifft die bosheit alles Flagen / sus  
then vnnd zürnen . Wen ich odder vnser einer hette  
sölchs gesagt

sölchs gesagt vnd geleret/das des Papssts schlüssel vn  
gewis were vnnnd feilen möcht/ Hilff Gott/welch ein  
geschrey solt da worden sein/Da heite himel vnd er  
den wöllen einfallen/ da solt man vnns aller erst ge  
Fegert haben/da solts geblitz vnd gedonnert haben/  
mit bannen/fluchen vnd verdammen/als die wir der  
Kirchen gewalt schwächen wolten/Den sie habens nie  
leiden können/das man sagt/ Der Papsst kan irren/  
vnd feilen/inn glaubens sachen / Dis aber sind alles  
glaubens sachen/Mu sagen sie es selbs/leren vnd be  
kennen frey daher/ das die Absolutio inn der beicht/  
misslich sey/vnd wo die rew fur Gott nicht gnugsam  
ist/da sey sie nichts/Können doch nimer mehr anzei  
gen/welche rew/vnd wen sie gnugsam sey/ vnd setzen  
damit die armen / elenden gewissen auff einen zweis  
uel/das sie nicht wissen mügen/wie sie dran sind/was  
sie haben odder nicht haben/Nemen gleichwol / alle  
ihr geld vnnnd guth / fur söliche vngewisse wort vnnnd  
wercke.

Daraus folget/das der Papsst/so lange er denn  
Feil schlüssel gehabt / noch nie Keinen menschen inn  
seinem ganzen Papsstum absolutet/vnd wedder schlü  
ssel noch schlüssel brauch gehabt hat / Sondern / so  
viel an ihm gewest/mit dem Feil schlüssel vnd vnges  
wisser Absolution / die Helle gefället/ Denn vnges  
wisse Absolution/ist eben so viel / als keine Absolu  
tion/Ja es ist eben soviel/als lügen vñ betrug/ Das  
heist die kirche Christi regieret/vnd die schaff Christi  
gewerdet. Also auch / mit dem Abblas / weil es vnges  
wis/ vnnnd auff der menschen rew stehet/ So hat der  
Papsst/so lange das Abblas gestanden/nie Keinen tag  
noch stunde Abblas gegeben/ Vnd müssen seine bullen  
vnd gülden

vnd gülden jare/die größest reuberey vnd häberey/  
gewest sein/so auff erden komen ist/Denn vngewisser  
Ablass ist kein Ablass/ja es ist triegererey vnd häberey  
Vngewis mus er aber sein/weil die rewe vngewis ist  
darauff er stehet/Denn wer will sagen/das seine rewe  
für Gott gnugsam sey? Ja welche rewe kan für Gott  
gnugsam sein? Sintemal nicht vnser rewe/Sondern  
Christus selbs mus für Got vnser rewe vnd gnugthun  
sein/mit seinem leiden.

### *Dispensation*

Also auch mit der dispensation/butter brienen  
vnd der gleichen/Weil sie sich gründen auff die vrsa-  
chen/ob die selbigen für Gott gnugsam sind odder  
nicht/Vnd doch kein mensch dasselbige wissen mag/  
So hat der Papsst sein lebrage/nach nie keinen rech-  
ten butter brieff/nach eine gewisse dispensation/ ge-  
geben/Denn vngewisse dispensation/ist keine dispen-  
sation/Ja es ist eitel liegen vnd triegen/Gott ist ge-  
wis vñ warhafftig/wil mit keiner vngewissen sachen  
zuthun haben/Es mus alles gewis sein/was er thut  
vnd was für ihm gelten sol/wie Jacob am. j. spricht/  
Man solle nicht wanden noch zweueln / Wer aber  
wandt odder zweueln/der dencke nicht/das er etwas  
von Got empfangen werde/Was leren aber diese Feil  
schlüssel anders/denn wanden/zweueln vñ vnges-  
wis sein? Das ist/Sie leren verzweueln/Christum  
verleugnen vnd verdampft werden / Denn wer nicht  
glaubt der ist verdampft/Vnd was nicht aus glauben  
geschicht/das ist sünde/ Tu mügen sie ja hie nicht  
glauben/weil der schlüssel mit seiner krafft auff vnser  
vngewissen rewe/auff vnserm vngewissen thun vnd  
sachen stehet/Denn/Wer kan auff sein eigen werck/  
rewe odder

rew oder sachen glauben: Niemand/denn wer vngleu-  
big ist vnd Christum verleugnet / Sindtemal vnser  
werck ja nicht Gottes wort sind.

Zu zeug hin gen Rom/hole Ablass/ vnd butter  
briene/gib geld vnd las mit dir dispensirn/ Las dich  
weihen/odder werde Bisschoff/ Lauff der Walfart/  
nach/Ruffe heiligen an/ Löse das Segfeuer / Beichte  
solchen pfaffen zc. So kumpstu recht an/das du nicht  
weissst/was du thust/hast oder bist / fur Gott / Iha  
du bist betrogen vnd belogen / Vnd geschicht beiden  
teilen recht/ Warumb verachten wir Gottes wort/  
vnd sind so vndanckbar vnserm **ERRA** Christo  
Zwar fur den leuten/wollen sie es warlich gegleube  
haben/das gewis ding vnd eitel Treff schlüssel sey/  
was sie lösen vnd dispensirn/Troz der anders sage/  
Aber bey sich selbs sagen sie / Der Schlüssel könne  
feilen/Das thnn sie darumb/Wen die leute glauben/  
das gewis sey/so kriegen sie damit den rechten Treff/  
schlüssel/zu der ganzen welt Fasten / Wenn sie aber  
wissen/das vn gewis/ feil vnd lügen sind / so dienet  
es dazu/das sie dem Teuffel / mit der Christen seelen  
die Helle füllen/ vnd Christo sein reich wüste machen  
Den wo zu solt er sonst ihn die schlüssel gegeben ha-  
ben.

Zu sihe/ was die lere vom Feilschlüssel fur frucht  
geschafft hat/ Erstlich mus Gott ihr lügener sein/  
Den Gott hat fest vnd gewis zugesagt durch Chris-  
tum/was ihr bindet auff erden / soll gebunden sein  
jm himel/Vnd was ihr löset auff erden / sol loss sein  
jm himel. Das sind flat/helle/dürre wort/die leyden  
Keinen Clavem errantem/ Feil schlüssel. Er spricht/  
Er solle

Er solle gewis sein vnd nicht feilen/ Was sie binden  
vnd lösen/ sol gebunden vnd loss sein/ Was sagt aber  
Meister Bapst hie zu? Ich weis warlich nicht (sprich  
cht er) Ich wil wol auff erden lösen/ obs aber drumb  
auch im himel los sein wird/ Da las ich dich vor sorgen/  
Stracks strafft er Gott ins maul. Gott spricht/  
Es mus los sein im himel/ ists auff erden los / Der  
Bapst spricht/ Es mus nicht los sein im himel / obs  
auff erden los ist/ Der Schlüssel mag wol feilen.

Was ist das anders gesagt / denn als spreche er zu  
Gott? Gott du lägener sprichst/ Es sol gewis los  
sein/was wir lösen/Vñ sihest nicht/ das wir Clauem  
Errantem/ den Feilschlüssel auch noch haben/ Denn  
weil wirs nicht wissen noch glauben/das der gewis  
lich loss sey/den wir lösen/So soltu es auch nicht wis  
sen/ viel weniger/ so frey vnd gewis zu sagen/ vñ das  
mit die leute so sicher vnd frölich machen/ Denn was  
woltestu wissen/ das wir nicht wissen solten? Was  
darffestu den leuten verheissen/das wir nicht verheis  
sen? Ist der gelösete frum vnd würdig / so wirdt er  
drück vnser lösen loss / Ist er nicht frum / wen wir  
schon lösen/so ist er doch nicht los/ Weil wir aber ni  
cht wissen/ob er frum sey/ So ist auch/ beide schlüssel  
vnd lösen vngewis / Denn es stehet der Schlüssel/  
samt seiner Erafft/ nicht auff deinem wort/ sondern  
auff vnserm wissen/ob der mensch frum sey odder ni  
cht/ Zu aber sölchs wissen ewiglich vngewis ist / so  
mus auch vnser lösen/ ewiglich vngewis bleiben/Vñ  
du must liegen/ der so thürstig daher sagt / Es solle  
gewis los sein/was wir lösen.

Eben söliche ehre thun sie mit dem selbigen auch  
vnserm



vnserm Herrn Christo/ als der mit seinem blut nicht  
mehr erworben hat/denn Feil schlüssel vnd vngewis  
lösen/ Vnd habe seine liebe brant / die Christenheit/  
auff einen affenswanz gefüret/ als ein reüsscher odder  
blas rücker/ Gibt jr vngewisse schlüssel/ Zeist sie bin  
den vnd lösen/da sie doch mus vngewis sein/ obs ge  
bunden odder gelöset sey/weil sie der menschen her  
gen nicht sehen noch wissen kan/ wie der Bapst sagt/  
Aber das der Binde schlüssel gewis sey/damit sie die  
Christenheit fahen durch ihre lügen vnd grewel/ da  
mus Got warhafftig sein/ vnd solche Tyranney vnd  
bübercy / durch seinen namen vnd wort stercken lass  
fen/ Vnd mus hören/ das Got solchs thu. Also mus  
er zu beiden seiten/ durch beyde schlüssel / auff aller  
grewlichst geschendet vnd gelestert werden / Dort  
mus er ein lägener sein/ im Löse schlüssel/ Sie mus  
er ein bube sein/ im Binde schlüssel/ So sol man Gott  
reden leren.

Hieraus ist leicht zu mercken/ das diese leute/ die  
Schlüssel nicht halten/ fur ein Göttlich stift/ werck/  
ordnung/odder ampt/ Sondern wie die Türcken vnd  
Heiden/ sehen sie es an fur eine menschliche ordnung  
odder ampt/ als das inn ihrer macht stehe / wie eine  
weltliche gewalt/ Denn sie gründens nicht auff Got  
tes wort / Sondern auff menschen thun vnnnd sache/  
Sind die menschen frum/ so löset der schlüssel / Sind  
sie nicht frum/ so löset er nicht/ Darnach die menschen  
sind/darnach ist/gild vnd schafft der Schlüssel auch/  
vnd sonst nicht. Des gleichen auch der Binde schlüs  
sel / stehet nicht auff Gottes wort / Sondern auff  
Bapsts wolgefallen/ Wen sie bereit werden/ so mus  
er gesetz

er gesetz stellen/dazu auch binden/Gott gebe/ Es sey  
widder Gottes wort odder nicht/ vnd mus auch ges  
binden heissen/ Denn da stehers/Sic volo/ sic iubeo/  
sic pro ratione voluntas/ Gott mus wol billichen/  
Wo wil er hyn/der arme man?

Auch/ wo sie es fur Gottes ordnung odder  
ampt hielten/were es vnmöglich/das sie solten einen  
Seil schlüssel draus machen/ Den Gottes ordnung sind  
gewis/vnd können nicht feilen/ So wenig / als sein  
wort liegen vnd triegen kan/Gleich wie die Tauffe/  
vnd Sacrament vnd Predig ampt/sind auch Gottes  
ordnung/irren vnd feilen nicht/Vnd ist nicht zu ley  
den/das man wolte zweierley Tauffe machen / eine  
Trefftauffe vnd Seiltauffe/odder zweierley Euange  
lia/Ein treff Euangelion vnd Seil Euangelion/ od  
der zwey Sacrament/Ein Seil Sacrament vñ treff  
Sacrament/Den es ist alles eitel warheit/was Gott  
redet vnd thut / Sonst müste man auch sagen / das  
Gott ein zwuelziger Gott were/Ein Treff Gott vnd  
ein Seil Gott/vnd alle seine Creatur müsten der wey  
se nach zweierley werden. Also auch/wo sie den Bin  
de schlüssel fur Gottes ordnung hielten / würden sie  
nimmer mehr sagen odder leren können / das es recht  
odder zuhalten were/wen sie damit gesetz stellen odd  
der vrecht bannen/Denn solchs alles thut der schlüs  
sel nicht/sondern sie selbs/vnter dem schein des schlüs  
sels/vnd vnter dem namen Gottes/damit sie ire Ty  
ranney vnd büberey decken / mit lesterlichem miß  
brauch.

Zum andern/ Ist solcher lere frucht auch / das sie  
die Christenheit vnd den glauben verstorret/Den wo

E ij

ein Christo

ein Christen hören vnd des beredt wird/das die schlüssel  
ihren vnd feilen mügen / So ist nicht möglich/  
das er gewis drauff fussen/vnd glauben müge / was  
ihm der Schlüssel zu sagt/ Denn was man sol glauben/  
da mus man gewis sein/ odder ihe gewis dafur  
halten/das es Gottes wort vñ die warheit sey on al  
len zweifel/Sonst bleibt da nichts / denn ein ungewis  
wiffer wahn vnd wankel glaube/ja ein rechter vñ  
glaube/das kan nicht feilen. Weil den der Papst vnd  
die seinen hie mit frei bekennen vñ rühmen / das  
ihre schlüssel ihren vnd feilen mügen / So mus alles  
vnd alles/im Papstam durch vñ durch ungewis  
sein/ was sie handeln/ Den er weis nicht/ ob er recht  
bindet odder löset/So müssen seine vnderthane auch  
ungewis sein/ob sie losz odder gebunden sind / ob sie  
recht odder vnrecht leben odder thun/das ist/sie müs  
sen wankel glüber/ja eitel vnglaubige/ vnchristen  
Türcken vnd Heiden sein/Also füret ein blinder den  
andern/vnd fallen beide in die gruben.

Was ist nu des Papsts Kirche/fur ein Kirche? Ei  
ne ungewisse wankel Kirche/oder schlutter Kirche/ja  
eine falsche lügen Kirche/die im zweifel vnd vnglau  
ben schwebt/on Gottes wort/Denn er leret sie zwei  
ueln vnd ungewis sein/mit seinen Feilschlüsseln/ Ist  
eine wankel Kirche/ So ist nicht des glaubens Kir  
che/Den die selbige stehet auff einem ungewissen fels  
auch widder die hellischen pforten Matth. xvi. Ist  
sie nicht des glaubens Kirche/ so ist sie auch nicht die  
Christliche Kirche / sondern mus ein vnchristliche/  
Endchristliche glaublose Kirche sein/welche verstö  
ret vnd verderbt/die rechte heilige Christliche Kirche  
Also

Also bezeugen sie hie mit ihrem eigen maul / das der  
Papist müsse der rechte Endechrist sein / der im tem-  
pel Gottes sitzt / vnd ein verderber vñ sünden meister  
ist / wie S. Paulus sagt. ij. Thessa. ij. Lieber Gott / man  
dürfft die schlüssel nicht vngewis vnd wandel mach-  
en / Man predige auff alle hefftigest / das sie gewis  
gewis / Gottes wort sagen / dem on allen zweüel zu  
glauben sey / Es hat dennoch mühe gnug / das ein  
elend gewissen glauben könne / Was solts denn thun  
wo man aller erst / das auch vngewis macht / daran  
es glauben sol / vnd seinen zweüel vnd verzagen dar-  
mit sterck vnd bestettigt?

Die dritte frucht / das sie menschen werck vnd ei-  
gen gerechtigkeit auff richt / widder die gerechtigkeit  
Christi / vns durch gnaden ihm glauben geschendct /  
Des grewels kan man sie hie mit gewaltiglich vber-  
zeugen / Denn sie machen mit ihren vngewissen Feil-  
schlüsseln nicht allein Gottes wort zu nichte / Son-  
dern weisen auch die leute / von solchem wort Gottes  
auff ihr eigen werck vnd verdienst / vnd sprechen / Bi-  
stu berewet vnd frum / vnd hast rechte sachen / so hel-  
ffen dir die schlüssel / vnd sonst nicht. Was ist das an-  
ders gesagt / Den so viel? Du must die gnade verdie-  
nen vñnd der selbigen würdig werden / durch deine ei-  
gen werck / fur Gott / darnach helfen dir auch die  
schlüssel / Sage mir / Wie köndte man einen Christen  
tieffer inn seine werck stecken / vnd hefftiger auff sein  
verdienst reitzen / vnd weiter von Gottes gnaden vñ  
Christus blut treiben / den mit solcher lere? Leren das  
zu hie mit / aus Gott einen falschen Richter machen /  
der die personen vnd vnser werck solle vnd müsse an-

sehen/vnd seine gnade verkeuffen/vñ nicht aus barm  
herzigkeit geben? Sol ich zuvor die gnade fur Gott  
mit meinem than verdienen/Was den Teufel sollen  
mir den die schlüssel/ so sie mir nicht die gnade geben  
können/ sondern ich mus zuvor die gnade verdienen  
haben fur Gott? Hab ich die gnade zuvor/ So sehe  
ich wedder schlüssel noch Bapst an/ Denn/so Gott fur  
vns ist/Wer wil wider vns sein?

Hiraus mustu greiffen/das des Bapsts schlüssel  
nicht schlüssel/ sondern die hülfsen odder die schalen  
von den schlüsseln sind/ odder/ wie er mit der that sey  
get/vnd fährt sie in wapen/ sind es warlich gemalete  
ledige schlüssel/ die wol die augen füllen/ aber der see/  
len nichts geben / Denn du hörest hie / das sie selbs  
bekennen / Die schlüssel geben nicht gnade / ist auch  
keine gnade Gottes drummen / Sondern der mensch  
müsse zuvor/ on die schlüssel/ gnade erwerben / durch  
sich selbs/ Sind es nu so ledige lehre schlüssel/ das sie  
die gnade nicht bringen/ sondern foddern/ so müssen  
nicht rechte schlüssel sein / Denn die rechten schlüssel  
sind voller gnaden/ bringen vñnd geben gnade ( wie  
wir hören werden ) auch den vnwürdigen vnd vnuer/  
dieneten/ Ja allein den vnwürdigen vnd vnuerdne/  
ten. Weil denn nu ihre schlüssel so wahn vñnd lehre  
sind/ so siehestu ja wol/ wie rein vnd fein sie den **HEILIGEN**  
**CHRISTUM** damit ausgerottet/ verleugnet vnd  
verdampft haben/ Vñ geben die schlüssel bey in nichts  
mehr/ denn die gnade des Bapsts/ odder wie sie reden  
die gnade der kirchen/ das der sündler mit dem Bapst  
odder der kirchen versünet wird/ Aber Gottes gna/  
den mus er selbs / on die schlüssel verdienen / Das ist  
fein vmb

sein umbgekeret/das Christus seine schlüssel sol gegeben haben dazu / das man menschen gnade damit friege / Aber Gottes gnade müsse man durch vns selbs/on schlüssel vnd on Christo erwerben/ Das mügen ja grewliche grewel sein / So doch gewislich Christus die schlüssel gegeben hat / das man allein Gottes gnade dadurch friege/ Menschen vnd kirchē gnade zu kriegen / hat er ander wege vnd weise gestellet.

Vber dis alles/haben sie noch eine höhere gewalt Das sie der schlüssel / so gar mechtich sind / wenn sie wollen/so mus er ein Feil schlüssel sein/ Widerumb wenn sie wollen / so mus er ein Treff schlüssel sein/ Des wil ich dir ein fein Exempel erzelen. Ist auff dem Reichstage/hat sich des Bapst Legat/ Cardinal Campegius lassen hören / Der Bapst möchte villeicht dispensirn oder erlauben/ beider gestalt des Sacraments/vnd die Pfaffen ehe / Aber das er solt Mönche vnd Nonnen die ehe erlauben / Kan er nicht thun/es muste der schlüssel feilen vnd irren/Vu hats der Bapst oft gethan/vnd hat müssen kein Feilschlüssel noch irthum heissen / wie man weis / Vnd wer es hette irthum geheissen / der were inn die vntersten helle verdampft worden/aber weil ein Cardinal sein Legat/sölchs ein irthum heisst/So ist ein artickelel des glaubens. Also gehet man mit vns armen Christen umb. Heute Ja/Morgen Nein/ Heute Feil schlüssel/morgen Treff schlüssel/vnd doch alles beides eitel artickelel des glaubens/ Ist gleich viel / Die Deutschen müssen wol glauben. Wo sind aber die hin gefaren die der Bapst aus den Klöstern zur ehe hat Formē lassen/weil

C iij

sen/weil sie gegleubt haben / Es sey gerecht gewest/  
Vnd der Cardinal sagt jzt/ Es sey vnrecht: Was fra  
get Bapst vnd Cardinal darnach/ Ist gnug/ das die  
leute glauben/ Es sey recht/wen sie wollen/ Vnd wid  
derumb auch glauben müssen/ Es sey vnrecht / wenn  
sie wöllen.

Wolan/wir wissens fast wol / das die Walen  
vns Deutschen nicht fur menschen/ sondern fur eitell  
hülßen odder schemen halten/so gar stolz vnd sicher/  
das sie meinen/wen einem Cardinal ein fauler bom  
bart entfüre/ so were den Deutschen ein newer arti  
kel des glaubens geboren/ Das machen wir selbs vi  
ist vnser schuld/das wir solche Maulaffen sindt/vnd  
lassen vns so effen vnd nerren. Doch hoffe ich / Sie  
söllen vns Maulaffen jzt schier ein wenig gefület  
haben/ vnd der vn sinnige Balaam müsse auch ein  
mal seine eselin hören. Wollen sie nicht dispensirn vn  
erleuben/das sie es lassen/der leidige Teufel bitte sie  
drumb/an meiner stat/ Er thu jn seine dispensation/  
vnd henge sie an den hals/ Ich wil thun vnd lassen/  
was ich weis/das Gottes wort ist / vnd nicht aller  
erst/seine feinde vnd lesterer/die Maul Esel zu Rom  
drumb fragen/ ob sie es erleuben wollen/ Sondern  
dem sprichwort nach faren vnd sagen/ Vrlaub kom  
me hernach/ Denn sie söllen mir ihren stuel nicht set  
zen vber Gottes wort/ vnd ihn leren / was er vns  
heissen solle / das wil ich jn fur meine person wol we  
ren/ ob Gott wil.

Vnd summa/wir wollen das wort/ Feilschlüssel  
nicht leiden jnn der Christenheit/ Der leidige Teufel  
hats ans

hats aus der hellen er auff bracht/damit den glauben  
Euangelion/vnd Gottes reich zuuerstören/Es kans  
auch kein from Christlich hertz nicht leiden/Es sollen  
eitel gewisse Treff schlüssel in der Christenlichen Kir-  
chen sein/Vnd sol niemant disputirn odder fragen/  
ob der schlüssel irren odder feilen müge / den das ist  
gleich so viel gefragt/ob Gottes wort liegen odder  
feilen müge/Sondern darnach sol man fleisig fragen  
vnd wol drauff mercken/obs der schlüssel sey odder  
nicht/ Istts der schlüssel: so sey gewis/das da kein fei-  
len noch irren ist/ Sondern eitel treffen/ vnd sicher/  
gewis Gottes geschafft/Gleich / wie ich nicht fragen  
sol/ob das Euangelion recht odder vnrecht sey / Den  
das Euangelion ist recht / vnd kan nicht vnrecht  
sein/Aber da istts not fragens vnd zusehens/obs das  
Euangelion sey odder nicht/ Istts das Euangelion?  
so giltts nicht mehr fragens/obs recht sey / Sondern  
gilt schlecht fest gleubens vnd darnach zu leben.

Ich höret ein mal von einem weisen man / der  
sprach/Clavis non errat/ Sed Papa errat/ Der schli-  
ssel feilet nicht (sprach er) Aber der Bapst feilet wol/  
Vnd das ist auch recht geredt/ Gleich / wie ich sagen  
mag/ Das Euangelion irret nicht/ Aber der Prediger  
odder Pfarther irret wol / wenn er vnter dem schein  
des Euangelij/seine treume leret/Also irret der schli-  
ssel auch nicht/ Aber der Bapst irret/ wenn er vnter  
dem namen vnd schein der schlüssel / seynen mutwils-  
len vnd eigen dänckel treibt. Sölchs feren sie vmb/  
vnd sprechen/Clavis errat/ Papa non errat / Der  
schlüssel feilet/der Bapst feilet nicht/ Vñ ehe sie wol-  
len/einen menschen feilen lassen/ wollen sie lieber sa-  
gen / das

C v

gen / das



gen/ das Gott feile in seinem wort vnd werck. Dar  
auff haben die Bapst Maul Esel / seine Curtisanen  
einen heubt spruch/ Non est presumendum/ quod tan-  
te celsitudinis Apex erret. Es ist nicht zuermuten  
das solch hohe maestet irre. Das ist ein rechter  
Türckischer spruch/ die sagen von ihrem Keiserthum  
auch also/ Ey es ist nicht zuermuten / das Gott/ so  
ein groß volck irren vnd verdampt werden lasse/ Ja  
verlassedich drauff / vnd backe nicht/ Man müste  
auch das bedencken/ das solche hohe maesteten den  
noch nicht Gott/ sondern menschen sind/ Ein mensch  
aber sündigtet/ feilet/ leugt vnd treugt/ wie die schrift  
saget.

Sagt mir aber lieben Maul Esel/ So es nicht  
zuermuten ist/ das solche hohe maestet irre/ Warüb  
ists den zuermuten/ das die schlüssel vnd die Gött-  
liche Maestet irret? odder ist der schlüssel vnd Gott  
nicht so hoch/ als der Bapst? Die schlüssel sind ja  
nicht menschen / sondern Gottes wort vnd werck/  
vber alle menschen/ Darumb auch Gott/ seine Christ-  
liche Kirchen/ Keinem menschen hat wöllen befehlen/  
zu regieren/ Sondern hats fur vnd bei sich selbs be-  
halten/ vnd gebotten/ das man nichts/ den sein wort  
lernen solle/ Den er weis/ weis wir/ on sein wort/ lernen  
aus vns selber/ das es eitel/ feil/ irthum/ lügen vnd  
sünde ist/ auff das wir allein sein werckzeug sein/ vnd  
ihm vnser zungen dazu geben sollen/ das er selbs vn-  
alleine durch vns rede vnd regiere. So heissrs.  
Da gegen lernen diese Maul Esel / das der Bapst re-  
gieren solle / vnd nicht Gott/ Vnd das man dem  
Bapst glauben solle/ vnd nicht den schlüsseln / Denn  
weil der

weil der Bapst nicht irren kan/so glaubt man im bil  
lich/weil aber die schlüssel Gottes irren/so kan man  
ihm nicht glauben. So sol man die Christliche Kirche  
lernen vnd regieren/das ein Teuffels reich draus wer  
de/voller lügen/vnglaubens vnd aller gewel / das  
gehöret zu/hominibus peccati / et filijs perditionis/  
die mit sünden die ganze welt verderben.

## Der Dritte Mißbrauch.

**B**issher haben wir gehöret/  
wie sie die schlüssel haben/zweierley weise  
geteilet. Ein mal Binde schlüssel vnd Lö  
se schlüssel draus gemacht / damit Gesetze  
zustelle/vñ Gesetze lauffzubehe odder zu erlaubē. Zum  
andern mal Feilschlüssel vnd Treffschlüssel draus ge  
macht/daran ist nicht genug/Haben sie zum dritten  
mal geteilet/in Clauem Potestatis et Sciētie. Das ist  
Ein schlüssel heisse Schlüssel der gewalt/Vnd der an  
der heisse/Schlüssel des erkentnis/ Vnd das sind die  
rechten zweien schlüssel / die der Bapst füret. / Die er  
auch mit ernst meinet / also gehets / wo man ein mal  
aus der bahn kömpt/ da is des ire gehens kein ende  
noch auff hören/vnd mus iñer eine lügen/sieben an  
der haben/zum deckel / vnd hilfft doch nicht.

Der Gewalt schlüssel heisse/das der Bapst macht  
hat im Himel vñnd Erden/ zu gebieten vñnd zuver  
bieten

bieten/wie vnd was er wil/Er Fan Keiser/ Könige/  
Fürsten/ Ein vnd absetzen/ Er Fan alle oberkeit meis-  
tern vnd regieren/ Er Fan den Engeln im himel ge-  
bieten/ Er Fan das Segfewr ledig machen/ Vnd was  
sol man viel sagen? Sie handeln drüber/ vnd haben  
sich lange drumb gezanckt/ ob der Bapst ein mensch  
odder Gott sey? Haben aber endlich beschlossen/ Er  
sey Gottes stathalter auff erden / vnnnd ein irdischer  
Gott eine person aus Gott vnd mensch zusammen ge-  
schmolzen/ Mixtus deus et homo/ Das thut der ge-  
walt schlüssel.

Daher brüllen vnd donnern die schrecklichen  
Decret im geistlichen recht/ Das Gott habe S. Peter  
gegeben/ Jura simul celestis et terreni imperij / wie  
Nicolaus. ij. schreiet/ Das ist/ Der Bapst ist Keiser  
im himel vnd auff erden/ das hat Christus S. Peter  
gegeben/ Vnnnd abermal C. Pastoralis / rhümet der  
Bapst/ das gar fein zweuel sey/ wen das Reich Key-  
serlofs ist/ So sey er der rechte Keiser/ Vnd in C. So-  
lite/ spricht er/ das der Bapst sey vber den Keiser/ so  
weit/ als die sonne vber den monden / Vnd der gress-  
lichen/ gewulichen donner sprächen sind viel mehr  
im geistlichen recht/ Das wol in Apocalipsi/ capit. x.  
Johannes schreibet/ das der wolcken Engel brüllet  
wie ein lewe/ vnd sieben donner antworten im. Dem  
nach haben sie auch gethan bis auff den heutigen tag  
viel Keiser vnd Könige abgesetzt/ Fürsten verflucht  
vnd vertrieben/ vnd sich zu Herrn vber alle Herrn/ zu  
Könige vber alle Könige gemacht/ aus krafft dieses  
schlüssels der gewalt.

Der schlüssel des erkentnis ist/ Das der Bapst  
gewalt

gewalt hat vber alle Rechte/ beide geistlich vñ weltlich/ vber alle lere/ beide Gottes vñnd der menschen/ vber alle hendel vñd sachen/ vber alle fragen vñnd jrungen/ Vñnd Summa / Er ist richter vber alles/ was man reden vñd dencken kan/ in himel vñd erden durch diesen schlüssel/ Gleich/ wie er ein Herr ist/ vber alles/ das man thun kan/ in himel vñd erden / durch den schlüssel der gewalt/ Vñd das ist vñd heist / recht der Papst mit seiner dreyseltigen Fronen/ Ein Keiser in himel/ Ein Keiser auff erden/ Ein Keiser vñter der erden/ Sette Gott etwas mehr/ so were er auch ein Keiser drüber/ vñnd müste vier Fronen tragen/ Was er nu thun vñd leben heist/ durch den schlüssel der gewalt/ das ist gethan vñ gelebt/ in allen Könige reichen auff erden/ Was er aber nicht gethan noch gelebt wil haben/ das ist nichts gethan noch gelebt/ Al so auch/ was er wil geleret/ geprediget/ gerichtet / gehandelt haben/ das mus geleret/ geprediget / gerichtet/ gehandelt heissen/ Was er nicht wil geleret / gepredigt/ gerichtet/ gehandelt haben/ das ist nicht geleret/ gepredigt/ gerichtet/ gehandelt/ Got gebe es sei Gottes wort odder wertlich recht/ so mus es Fezerey sein/ Denn er ist Herr vber alle gewalt vñd lere/ vber alle reich vñd recht in himel vñd auff erden. Lieber/ Wer möchte solchs Keiserthumb nicht / wens ihm fünd werden?

Daher brüllet er aber mal in seinem geistliche Recht/ das/ *Judicantium throni* zc. Aller Keiser vñd Könige stüle/ so da richten/ müssen das recht von im lernen vñd zu lehen empfangen. Vñd/ *Cuncta*/ Die ganze Christenheit durch die ganze welt weys/ das  
man dem

man den Bapst nicht leren noch richten kan / Sondern allzu mal müssen sie von ihm sich richten lassen. Item das auch die heilige schrift vnd Gottes wort / müsse von ihm lehen empfangen / das ist / *robur et auctoritatem accipere* / wie seine wort lauten / Vnd ist die summa dauon / Es darff wedder Got noch mensch sagen zum Bapst / Was machstu? odder warum thustu das? Sondern / er mag thun vnd lehen / was er wil / vngestraft / vngehendert / vñ vngemeistert / Solchs gewlichs brüllens ist viel inn seinen geistlichen rechen vnd bullen / Vnd dis sind alles die höchsten artikel des Christlichen glaubens / das du lieber möchttest Gott selbs verleugnen / denn dieser einen / Vnd sind viel frumme leute drüber verbrand vnd erwürgt.

Wolan / Da hastu ein mal gründlich / was Christus gemeinet hat mit dem spruch / zu Petro / Was du binden wirst auff erden / sol gebunden sein im himmel / vnd was du lösen wirst auff erden / sol los sein im himmel / Nemlich Peter / Wen du Reiser vnd Könige / mit füßen trittest / so sols recht sein / Wen du mein wort auff lösest / so sols auff gelöst sein / Du solt Got sein / Ich wil nimmer Got sein. Ist nicht sein gedenket / Es ist aber nicht not / hie widder viel zu fechten / Es würde allzu gros buch machen / Sintemal solche deutunge dieses spruchs / fast jeder man / auch den iheringen / so am Bapst hangen / bekand ist / das es falsch vnd erlogen sey / Denn Christus hat Sanct Peter keine gewalt gegeben / wedder inn himmel noch auff erden / zu herrschen / sondern scheidet sein reich von dem weltlichen reich / vnd bekennet fur Pilato / das sein reich sey nicht von dieser welt / Es sey aber ein reich  
der war

der warheit/ Vnd aber mal/ zu seinen jünger/ Welt  
liche Fürsten herschen vnnnd haben gewalt vber sie/  
Ir aber solt nicht so thun. Mit den vnd der gleichen  
hellen sprüchen/ verbeut Christus/ Petro vnnnd seinen  
jüngern/ die weltliche herschafft/ vnnnd vormanet sie/  
zu ihrem ampt vnd dienst / dazu er sie beruffen hat/  
vnd sollen weltliche Herrn lassen das ihre warten.

Wiewol aber dieser schendlicher missbrauch/ vñ  
missuerstandt nicht so grewlich ist / als die vorigen  
zween / haben auch der seelen nicht so mörderlichen  
schaden gethan / Denn wo sonst Gottes wort bleibt/  
mag ein Christen dennoch wol bleiben vnd selig wer  
den/ sein Bisschoff odder pfarher werde ein weltli  
cher Herr odder nicht/ Sintemal weltliche herschafft  
seinem glauben nichts schadet / Künd auch noch wol  
leiden/ das Bapst vnnnd Bisschoue weltliche Herrn  
werden vnd blieden / weil sie doch der Bisschofflichen  
ampt sich eussern vnd schewen / wenn sie allein / das  
geistlich ampt hülffen durch andere treiben vnd for  
dern. Doch hat solcher missuerstandt grossen leiblis  
chen schaden gethan/ Denn der Bapst vnd die seinen  
da durch viel krieg/ blut / mord vnnnd jamer vnter  
Keisern/ Königen/ Fürsten/ landen vñ leuten gestiffe  
haben / wie es denn sein mus / Wer ein lügener ist/  
mus auch ein mörder werden / wie der Teuffel sein  
Vater auch ist / das freilich durch diese deutung der  
Bapst lengest ist vom erbthum Sanct Peters gefal  
len/ vnd nicht mehr hat mügen Sanct Peters nach  
komen sein / Sondern des Keisers / odder viel mehr  
des Teuffels.

Christus

Christus hat seine schlüssel der Kirchen gegeben  
zum himelreich vnd nicht zum erdreich/wie er spricht  
Es sol jm himel los sein. Was hilfft aber einen Chri-  
sten/das weltlich reich zum himel? Ja wens zum hi-  
mel helfen künde/So hette Christus nicht dürffen  
vom himel komen/Es sind wol so feine Königreiche  
zuor vnd hernach gewest/beide mit gewalt gerüstet  
vnd mit rechten gefasset/ Auch so hette er selbs woll-  
mögen werlicher König werden/ wens nütze odder  
not zum himel were/ Nu er aber das nicht getan/ists  
gut zu rechen/ das er seine schlüssel nicht zur weltli-  
chen gewalt gegeben hat/vnd der Papsst sampt den  
seinen/felschlich vnd bösslich den seinen spruch Chri-  
sti/auff weltliche gewalt deutet/Vnd rewen oder büs-  
sens doch noch nicht/ gehen verstockt hindurch/ bis  
sie zu scheitern gehen.

Aber das mus ich vnangezeigt nicht lassen/das  
sie Clauem scientie/Den schlüssel des erkentnis / hie-  
her zihen zu den schlüsseln Sanct Petro vnd den Apo-  
steln gegeben/ Matth. xvi. vnd. xvij. Vnd wie wol er  
lich: lerer solchs auch thun/so ists doch nicht recht/  
vnd man solt der lerer wort nicht so vnbedacht auff-  
raffen vnd sich drauff gründen / ohn gewisse zeugnis  
der schrift/ Den aus diesem missverstand ist fast ko-  
men/der leidige grewel des Feil schlüssels/ das sie ge-  
meinet haben/der schlüssel müge nicht binden noch  
lösen/ man wisse den eygentlich/wie die sachen für  
Gott stehen/welchs doch vnmöglich ist/gerade/ als  
hette Christus gebotten mit dem schlüssel des erkent-  
nis/das sie nichts binden noch lösen solten / sie wü-  
sten den vorhin/wie es vmb den menschen für Gott  
gethan wer

gethan were. Haben doch solch erticht gepott selbs  
nicht gehalten/sondern einhin gebunden vnd gelöst  
set/wie die blinden/haben sich darnach mit dem Feil  
schlüssel ausgeredt/als sey es ihr schuld nicht/das sie  
jren vnd feilen. Zu reimer sichs ja nicht fein/das sie  
glauben / Man müsse es wissen / vnd müge doch on  
wissen binden / auff vngewis ebentheur / Also mus  
jñer dar eine lügen die ander geberer / vnd sich selbs  
vnterander verraten.

Wir aber sagen also/das der schlüssel des erkent  
nis/ gar nichts gehöret/ zu den schlüsseln/ dauon wir  
jzt handeln/aus Matth. xvj. vnd xvij. vnd ist ganz  
vnd gar ein ander schlüssel / Die zween schlüssel heis  
sen wir Binde schlüssel vnd Löse schlüssel / nach den  
worten Christi/ Was ihr bindet/was ihr löset. 2c.  
Aber vom schlüssel des erkentnis/redet er Luc. am. xj  
zu den Pharisern also / Wehe euch schriftgelehrten/  
Ihr habt den schlüssel des erkentnis/Ir kumpt nicht  
hinein/vnd weret denen/ die hinein wollen. Sie gibt  
Christus nicht schlüssel / Sondern spricht / sie haben  
ihnen/vnd müssen allte schlüssel sein / ehe denn Chris  
tus den himel auff gethan hat/Drumb nennet er in  
auch schlüssel des erkentnis odder zum erkentnis/das  
er dienen solle zum erkentnis/Vnd spricht dazu / das  
sie selbs nicht hinein komen/ Wo hinein? Zum er  
kentnis / da sie den schlüssel zu haben/Vnd weren des  
nen/die gern hinein zum erkentnis wolten.

Daraus acht ich ja / Es sey klar gnug / das  
Christus hie rede wedder von binden noch von lösen  
sondern von predigen vnd lere/vnd dieser schlüssel  
sey nichts



sey nichts anders / denn der Lere schlüssel / das ist /  
Lere ampt / Predig ampt / Pfarre ampt / dadurch mañ  
die leute zum erkentnis führen sol / das sie lernen vnd  
wissen / wie sie Gott dienen vnd selig werden sollen /  
das ist / dis erkentnis / so er hie nennet / Welchs auch  
manch frum̄ hertz gern wüste / vnd gern hyneyn vnd  
dazu keme / so wirdts verhyndert vn̄ verfäret / eben  
durch die / von denen es lernen vnd hynzu kōmen sol  
te / als die den schlüssel vnd das ampt dazu haben /  
Also thetten die phariseer / solten die leute zum erkene  
nis Christj vnd der warheyt bringen / So futen sie  
zu / verbottens / wehreten / vnd lereten da widder /  
vnd muste Kezerey sein / damit sie viel verhinderten  
die wol gern die warheit gewust hetten / wie es alwe  
ge vnd bisher gangen ist / das die frum̄esten / so gern  
die warheit wüsten / am aller meisten verfäret wer  
den / Denn welche die warheit verachten vnd rucklos  
sen / kan der Teuffel nicht verfären / Sie sind bereit  
sein.

Darumb nennet Matth. xxiij. solch ihr hindern  
vnd wehren / auch einen schlüssel / des sie misbrauchen  
den himel zu verschliessen / vnd spricht / Weh euch  
schrifftegelerten vnd phariseer / Ihr heucheler / die ihr  
das himelreich zuschliesset fur den menschen / Ihr ko  
met nicht hinein / vnd die hinein wollen / last ihr nicht  
hinein gehen. Zu hatten die phariseer ja nicht Sane  
Peters schlüssel / das ist gewis / So redet auch Chris  
tus hie nichts von binden vnd lösen / Sondern er redet  
von frumen leuten / die gern gen himel wolten /  
vnd wird ihn mit gewalt / vnrecht / liegen vnd trieg  
gen gewehret. Darumb ist vom gemeinen predig  
ampt gesagt / welchs dem ganzen volck / sol den himel auff

mel auff thun vnd verkündigen. Aber die schlüssel  
Sanct Petri gehen allein vber etliche/nemlich/ vber  
die sündler/Darumb sollen wir nicht die schlüssel so in  
einander mengen / wie die vnfleissigen schlefferigen  
Theologen thun/Sondern wol vnd fein vnther schei-  
den/so können wir/bey der reynen vnd gewissen war-  
heit bleiben/ vnd allen missverstand meiden.

Wol ist's war/das man wissen mus vnd gewis  
sein sol/ Wer vnd was man binden vnd lösen sol/  
Denn Gottes ordnung sol nicht der blinden fue spie-  
len/wie wir hernach hören werden. Aber das wissen/  
dauon sie den schlüssel nennen/nemlich/das man wisse  
sol/wie der mensch fur Gott stehe/ das ist nichts/  
vnd machet den schlüssel zum Feil schlüssel / Darumb  
wollen wir solchen Wisse schlüssel nicht haben noch  
leiden/so wenig als den Feil schlüssel/ Vnd sollen alle  
beide inn der Christenheit nicht sein/ Also auch den  
Gewalt schlüssel odder den Herr schlüssel wollen vnd  
sollen wir auch nicht leiden/ Vnd sol auch inn der  
Christenheit nicht sein/ So wenig / als wir auch ley-  
den wollen/den Binde schlüssel / der da gesetz steller/  
vnd den Löse schlüssel / der da dispensiert vnd vmb  
geld vrlaub verkaufft/ Wir wollen den gemeinen  
Lere schlüssel/vnd darnach fur die / so da sündigen/  
den rechten Binde schlüssel vnd Löse schlüssel haben/  
vnd behalten.

## Der vierde Mißbrauch.

D 4

Da mus



**D**amus nu her hallten/  
der allterrechte vorstandt dieses  
spruchs/ so von der Apostel zeit  
her komen/ vñ gar kaum bliebe  
ist/ auff das sie iha nichts vnges  
martert vnd vngelagt lassen in  
diesem spruch/ Sechserley schlüs  
sel haben sie gemacht / vñnd die  
wort zu deutet / wie sie gewolt haben / Nu nemen  
sie die rechten schlüssel vnd den rechten verstand auch  
fur sich/ vnd faren damit/ wie wir sehen werden. Der  
rechte verstand aber / vnd die rechten schlüssel sind/  
nicht geseze stellen / odder vrlaub verkeuffen / auch  
nicht Feil binden odder Feil lösen/ auch nicht gewalt  
suchen/ odder heimlich ding wissen/ Sondern allein/  
Sünde binden vnd sünde lösen/ das ist/ Bannen vnd  
Absoluiere/ odder inn den bann/ vnd aus dem bann  
thun/ Denn dauon redet Christus / vñnd daselbst zu  
gibt er die schlüssel. Wir sehen aber auch Bannes  
vnd Absoluiere gung/ bey diesen leuten / Aber wie  
gehen sie damit vmb?

Erstlich/ Die rechten sünde/ die man mit dem  
bann straffen sol/ dazu auch die schlüssel gegeben sind  
das man sie Binden vnd lösen solle/ achten sie nichts/  
nemen sich der selbigen gar wenig an/ vnd lassen die  
schlüssel hie gar verliegen vñnd verrosten/ Denn wo  
sie der schlüssel wolten brauchen/ Lieber/ wie viel Bes  
pste/ Cardinel/ Bischoue/ Pfaffen/ Mönche/ Fürsten  
Herrn/ Adel/ Bürger vnd Baur würde frey sein fur  
dem bann vnd Binde schlüssel? Ist doch allenthalbē  
so ein frey / frech / vngestraftt leben / sonderlich bey  
den gei

den geistlichen/da allerley schendliche laster/wie eine  
sindflut regiert / mit geitz / raub / stelen / pracht / vns  
zucht .2c. das auch Gott vnd die welt nicht lenger tra-  
gen können/ Ich wil noch schweigen/ der gewlichen  
sünde/das sie alle den namen Christi führen/vnd ver-  
achten doch seine wort so hoch / das die geistlichen  
nicht mügen die selbiges lesen noch leren / vnd die an-  
dern nicht hören noch lernen/Welchs alles die rech-  
ten heubtsünde sind/die man mit dem schlüssel binden  
straffen vnd Bannen solt/Vnd hette der selbige schlä-  
ssel jzt wol vber die masse viel zuthun/Aber wie kön-  
nen sie binden/weil sie erger vnd mehr schuldig sind  
denn alle andere?

Darumb stehet ihr regiment also/das sie denn  
Binde schlüssel getrost vben/mit geseze stellen/vnd  
den Löse schlüssel/mit nach lassen der sünden / leyder  
allzu seer/ als solten sie mit der that sagen / Christus  
hat vns durch die schlüssel macht gegeben / das wir  
andere leute inn aller welt binden / vnd mit gesezen  
plagen sollen/Aber vns hat er macht gegeben / das  
wir los/frey/vngestraft vnd vnuerschampt / auff  
aller schendlichst leben mügen / vnd allerley sünde/  
frey nachgelassen haben/wie denn Sanct Pet. ij. Pe. ij  
von ihnen sagt/ *Incessabiles delicto* / ihrer sünden ist  
kein wehren/Also mocht sich denn binden vnd lösen  
sein mit einander reymen / vnd ihr newer verstand  
mit dem alten stand vber ein Fomen / Das binden  
dorthin gehöre/andere leute mit gesezen zu bestricke  
Lösen aber hie her/auff sie/ das sie vngewunden frey  
leben mügen / Das möcht denn ein mal den spruch  
Christi recht getroffen heissen/ Was jr bindet sol ge-  
bunden

bunden sein/nemlich/alle welt/Vnd was ihr löset sol  
los sein/nemlich/wir geistlichen/ dieser verstand we  
re köstlich/vnd der Christlichen Kirchen seer nützlich  
vnd tröstlich/Denn nach dem ersten verstand besser  
ten sie die Kirche/durch ihr heilige geseze/Nach dem  
andern verstand/besserten sie sie / mit ihrem schönen  
leben/Das hiesse denn der Kirchen/beide mit worten  
vnd wercken/beide mit lere vnd exempel / geholffen/  
Schimpff vnnnd ernst / Es gehet gleich wol also zu/  
Der Teuffel hat solchs mit ihrem binden gemeinet  
vnd auch ausgericht.

Zum andern/An stat der rechten sünde/vben sie  
die schlüssel an eitel ertichten falschen sünden / vnn  
ganggeln also mit dem befehl vn wort Gottes/ wie  
die Stock narren odder Lotter buben/ Denn ihr byn  
den vnd lösen/gehet allein vber die sünde/ so widder  
ihr geseze geschehen/vnd da es den lieben pfenning/  
vnd die platten betrifft/Das müssen die heubt sünde  
heissen/Mord/Ehebruch/ Gottes lesterung/ vnd die  
ganze Sodoma/ist nichts/Aber der Kirchen geitz vn  
pracht rären/hindern odder verseumen/da blitzt vn  
donnert der Binde schlüssel/ Widderumb/Wer ihn  
den geitz vnd pracht lest/da lachet vnd scheint der  
Löse schlüssel. Zu haben wir droben gehört / das  
sie keine macht haben/geseze zu stellen vber die Chr  
stenheit/darumb kan auch da keine rechte sünde sein  
wo man sie nicht helt/Denn es sol niemand bewillu  
gen mit der that inn die geseze der geistlichen/als we  
ren sie billich vnd zu halten/auff das man sich ihres  
freuels vnd vnrechter gwalt/nicht teilhaftig mache.  
Sind nu keine sünde hie/So mus beide binden  
vnd lösen

vnd lösen/ein lauter gauckel werck vnd affenspiel sein  
damit die schlüssel Gottes geschendet / vnd die Chris-  
ten betrübt/on alle vrsach/ja auch betrogen werden  
das sie müssen sich fürchten/ da keine fürcht ist / wie  
der. xiiij. Psalm sagt/vnd Gott vergeblich dienen/wie  
Christus Matth. xv. sagt/ Ja zum falschen vnd sched-  
lichem Gottes dienst gezwungen werden/ vom glaus-  
ben vnd Gottes gebot/auff ihre ertichte falsche gese-  
ze vnd werck/Denn dieser bann odder binden sterck  
vnd erhelt ihenes binden / da sie gesetz mit stellen.  
Aber ein Christ weis vnd sol auch wissen / das beide  
solch binden vnd lösen/ein spinweb ist/Vnd sols mei-  
den vnd verachten/ja verdamnen/als eine Gottes les-  
terung/vnd sagen aus Psal. cix. Fluchen sie/so sege-  
nestu/Bannen sie/so lösestu/Zürnen sie/so lachestu/  
Denn gleich wie ihr gesetz sind/so ist auch ihr bann/  
Wie gesetz vnd bann/so ist auch ihre Kirche/Wie die  
Kirche/so ist auch ihr Gott/alles vnd alles eitel gau-  
gelwerck/doch vnter dem namen der heiligen Gottes  
schlüssel/ Der name Gottes mus ihr gauckel sack sein  
die liebe Christenheit zu verführen/beide Sacrament  
vnd glauben zu verderben/vnd Christum zu verleug-  
nen/vnd Gott zu vergessen/O des leidigen gewels.

Zum dritten/machen sie es noch erger/Binden  
vnd bannen/auch verfolgen / morden vnd brennen  
dazu/die heiligen menschen Christi/da sie wissen/das  
keine sünde / sondern eitel recht vnd warheit da ist/  
nemlich/das Euangelion verbannen sie wissentlich/  
Denn sie bekennen/ das beider gestalt des Sacra-  
ments recht / die ehe vnd speise frey/vnd die lere des  
Euangelij die warheit sey / noch weil sie selbs nicht

D iij

solchs

solchs geleret haben/ mus es Fetzerey sein / Da gehet  
der Bindschlüssel recht / beide vber leib vnd seele/  
Widderumb/ Wer mit ihn pfeiffet vnd heulet/ hilfft  
solch lesterang bannen/ binden vnd morden handha-  
ben/ der wird nicht allein los vnd frey von allen sün-  
den vnd Fetzerey/ Sondern ist das liebe Kind/ vnd der  
größest heilige/ mus Bisschoff vnd Cardinal/ Thum-  
herr vnd Prelat werden/ Das heist der schlüssel recht  
gebraucht/ vnd die rechten sünde binden/ vnd die rech-  
ten büßer lösen/ nemlich/ Barrabam lösen/ vnd Got-  
tes son Creuzigen/ Denn die Jüden wusten auch wol  
das Barnabas ein öffentlicher mörder / vnd Chris-  
tus ein heiliger man war/ Noch must Barnabas/ als  
ein heiliger man/ los werden / vnd Christus / als ein  
mörder sterben / Also sol man sünde sūchen/ finden  
vnd machen/ auff das der Binde schlüssel zuthun ha-  
be vnd nicht verroste/ sondern straffe vnd verdamne  
die frammen Christen/ hie vnd dort . Vnd also sol man  
tugent vnd gute werck finden/ da mit der Löse schlüs-  
sel auch zuthun habe/ belohne vnd fröne/ die mörder  
verführer/ lesterer vnd Fetzer/ beide hie vnd dort/ Das  
ist ein löblicher brauch der schlüssel. Aus dem allen  
sihestu/ das der Bapst inn diesen stücken / nie keinen  
menschen / wedder gebunden noch gelöset / inn bann  
noch aus dem bann gethan hat/ Sondern ist alles  
eitel spiegel fehren vnd blinde schirmschlege gewest/  
Vnd findet sich/ das niemand so wenig von den schlüs-  
seln hat/ als der sich am meisten der schlüssel ehümet/  
allenthalben im wapen füret/ vnd an die wende ma-  
let/ Vñ wie kan er auch die schlüssel haben/ so er Got-  
tes wort nicht hat noch leiden kan? Warlich/ Wo  
Gottes wort nicht ist / da bleiben die schlüssel nicht.  
Sie wollen

Sie wollen bey Gottes wort / vnd inn der Kirchen  
sein / odder wollen nicht schlüssel sein / Darumb hat  
sich Christus mit dem Papsst warlich sein geteilet in  
die schlüssel / Er behelt die rechten schlüssel / vnd lesst  
dem Papsst die gemalten schlüssel / die mag er setzen  
inn sein wapen odder an die wand / Inn der Kirchen  
Christi / haben sie wedder feld noch raum.

Was sagestu aber zu dem spruch Gregorij / dro  
ben angezeigt / Unser bann ist zu furchten / wenn er  
gleich vnrecht were ? Das sage ich dazu / Der spruch  
sey Gregorij odder seiner mutter / so hat inn der Teuf  
fel gesprochen / Den Doctor thürst ich noch wol frö  
lich ansehen / der so leren wolt / das ich mich fur dem  
vnrecht vnd lügen solt fürchten / wenns gleich ein En  
gel vom himel were / vnd thürst seinen schrecklichen  
bann heissen nennen / vnd einhindern führen / vnd die  
nasen dran wischen / da Adams Kinder auff sitzen /  
Was sol denn auch solch schendliche lesterung / die  
vns Christen / thar vnuerschampt gebieten / öffentlich  
vnrecht / vnd bekandte lügen / fürchten / vnd fur einen  
Gott anbeten ? Wo S. Gregorius solchs gesagt / ge  
meinert vnd nicht gebüßt hette / so müst er im abgründ  
der hellen sein / das darff keines fragens / Doch / ich  
wil Gregorium nicht verdammen / Aber das ist ihe  
eine grosse plage / damit vns die Römischen Maul esel  
vnd die Sophisten in hohen schulen vnd Klöstern ge  
plagt haben / das sie der lieben Väter sprüche / allzu  
mal zu artickele des glaubens gemacht haben / Vnd  
hören S. Paulum nicht / das man alles zuvor solle  
prüfen / Dencken auch nicht / das die lieben Väter / ihe  
heiliger sie gewesen / ihe mehr ansechtung / böser ge

D v

Danken



Dancken vnd heymlicher tücke sie vom Teufel habē/  
on vnterlas leyden vnd gewarten müssen/ welcher  
den etliche ja haben zu weylen müssen heraus faren/  
durch die zunge vnd fedder/ wie wyr sehen/ das der  
liebe Hrob vngeschwungen dingē widder Gott redet  
in seyner anfechtung/ Sie sind menschen gewesen/ so  
wol als wyr/ haben auch müssen beten/ Vergib vns  
vnsere schuld/ Vnd füre vns nicht in anfechtung 2c.  
Was nu vnrats aus dießem spruch kōmen ist/ das  
gebe ich nicht so fast Gregorio schuld/ als den Maul  
Eseln vnd Sophisten / die gleych wie die sew/ alles  
on vnterscheyd fressen/ was sie in den lieben Vētern  
finden/ vnd fressen wol den vnflat vñ das böse lieber  
denn das gute odder wo etwas reyn vñ heylig dryn  
nen ist/ alleyn das sie den bauch wol weyden māgen.

Das sey von der schlüsseln misbreuche jzt  
auffs aller schlechtest angezeygt/ Sonst/ wo ich herre  
wollen hōrnen vñ mich rechen/ solt es anders geklun  
gen haben. Wer nu eyn Christ seyn wil/ der dencke/  
das er von allen schlüsseln des Papssts nichts halte/  
Vnd bleybe bey diesen zween rechten schlüsseln Chri  
stj vnd seyner Kirchen/ Welche nicht gesetze stellen  
vñ widderumb geld verkeuffen/ wie die ersten zwe  
en schlüssel des Papssts thun/ Auch nicht vngewis  
sind/ wenn sie feilen odder treffen mit ihrem binden vñ  
lösen/ wie die andern zween/ der Feilschlüssel vñnd  
Treffschlüssel thun/ Auch nicht mitt weltlicher her  
schafft/ noch heymlicher sachen wissen/ zu thun habē/  
wie die dritten zween schlüssel thun/ Auch nicht mitt  
ertichten sünden vnd tūgenden vñib gehen/ wie die  
letzten zween thun/ Dieße schlüssel alle achte/ sechs/  
vierre/ zween/ odder wie viel sie draus machen wol  
len/ las

len/las iñer hinfaren vñ den Bapst in seynen wapen  
fären/ Deñ sie verstören den glauben an Christum/  
nemen weg allen trost vnd rath vñsers gewissens/ vñ  
richten auff eygen gerechtigkeit der werck widder  
Gott/ vñ leren Christum vergessen vnd verleugnen/  
wie wyr gehört haben/ Deñ vnser seele mus war-  
lich des gar trefflich gewis seyn/ darauff sie sich ver-  
lassen vnd trösten sol/ widder die sünde vñnd ewigen  
rodt/ Darumb müssen der schlüssel vrteyl eytel gewis-  
se Gottes wort seyn/ oder sind nicht die rechte schlüs-  
sel.

Darnach dencke/ das die schlüssel odder vergebung  
der sünden/nicht stehet auff vnser rew odder würdig-  
keit/ wie sie leren vnd verkeren/ Denn das ist ganz  
pelagianisch/ Türckisch/ Heydenisch/ Jüdisch/ Wid-  
derauffisch/ Schwermerisch/ vnd Eudechristisch/  
Sondern widderumb/ das vnser rew/ werck/ hertz/  
vñ was wir sind/ sollen sich auff die schlüssel bawen/  
vnd mit ganzem erwegen getrost drauff verlassen/  
als auff Gottes wort/ Vnd bey leybs vnd seelen ver-  
lust/ ja nicht zweyffeln/ Was dyr die schlüssel sagen  
vnd geben/ Es sey so gewis/ als rede es Gott selber/  
wie ers deñ gewisslich selbs redet/ Deñ es ist seyn be-  
selh. Zweyuelstu aber/ so lügen straffestu Gott/ ver-  
kerest seyne ordnung/ vnd bawest seyne schlüssel auff  
deyne rew vñnd würdigkeit/ Rewen soltu ( das ist  
war ) Aber das darumb die vergebunge der sünden  
solt gewis werde/ vnd des schlüssels werck bestetige/  
das heyst den glauben verlassen vñnd Christum ver-  
leugnet/ Er wil dyr die sünde nicht vmb deynet wil-  
len/ sondern vmb seyns selbs willen/ aus lauter gna-  
den durch den schlüssel vergeben vnd schencken.

So wollen

No.



# D wollen wy

nu ein wenig von den Schlüsseln reden/ aus rechtem grunde vnd nach der warheit. Christus spricht/ Was ihr bindet auff erden/ sol gebunden sein im himel/ Vnd was ihr löset auff erden/ sol lös sein im himel/ Merck hie / das er gewis/ gewis/ zusagt/ Es solle gebunden vnd los sein was wir auff erden binden vnd lösen/ Sie ist kein Feilschlüssel. Er spricht nicht/ Was ich im himel binde vnd löse/ das solt ihr auff erden binden vnd lösen wie die lerer des Feil schlüssels narren/ Wen wolten wir erfahren/ was Gott im himel binde odder löset? Niemer mehr/ Vnd weren die schlüssel vergebens vnd kein nütze. Spricht auch nicht / Ihr solt wissen / was ich im himel binde vnd löse/ Wer wolts odder künsts wissen? Sondern so spricht er / Bindet ihr vnd löset auff erden/ So wil ich mit binden vnd lösen / im himel/ Thut ihr der schlüssel werck / So wil ichs auch thun/ Ja wenn ihrs thut/ so solls gethan sein / vnd ist nicht not/ das ichs euch nach thue/ Was ihr bindet vnd löset (spreche ich) das wil ich wedder binden noch lösen/ Sondern es sol gebunden vnd los sein/ on mein binden vnd lösen/ Es sol eynerley werck sein / mein vnd ewers/ nicht zweierley/ Einerley schlüssel/ mein vnd ewere/ nicht zweierley / Thut ewer werck / so ist meins schon geschehen/ Bindet vnd löset ihr / so hab ich schon gebunden vnd gelöset.

Er verpflichtet vnd verbindet sich an vnser werck  
Ja er bei

Ja e  
solte  
vnd  
him  
mel  
den/  
mel/  
Etel  
der  
habe  
ben/  
des  
him  
solte  
des  
einer  
mel  
den  
schl  
tes  
spro  
men  
weit  
Gaff  
ande  
lich/  
das  
schl  
gibt  
him

Ja er befihet vns/sein selbs eigen werck/ Warumb  
soltens wirs denn vngewis machen/ odder vmbkeren  
vnd furgeben/ Er müsse vorhin binden vnd lösen im  
himel? Gerade/als were sein binden vnd lösen im hi  
mel ein anders/denn vnser binden vnd lösen auff er  
den/odder als hette er andere schlüssel droben im hi  
mel/denn diese auff erden / So er doch deutlich vnd  
Flerlich sagt/ Es seien des himels schlüssel/vnd nicht  
der erden schlüssel/ Meine schlüssel (spricht er) solt ihe  
haben vnd keine andere/vnd solt hie auff erden has  
ben/Er kan ja nicht vber vnd auffer diesen schlüssel  
des himels/noch andere schlüssel haben / die nicht im  
himel/sondern vber odder auffer dem himel schliessen  
soltens/ Was wolten sie daselbst schliessen? Sinds nu  
des himels schlüssel/so sinns nicht zweierley/ sondern  
einerley schlüssel/die hie auff erden vnd droben im hi  
mel schliessen/ Einerley binden vnd lösen/hie auff er  
den vnd droben im himel.

Es komen aber solche gedanken von zweierley  
schlüssel daber/das man Gottes wort nicht fur Got  
tes wort helt/Sondern weil es durch menschen ge  
sprochen wird/so sihet man es eben an / als werens  
menschen wort/vnd denckt/Gott sey hoch droben vñ  
weit/weit/weit/von solchem wort/das auff erden ist/  
Gaffet darnach gen himel hinauff / vnd tichtet noch  
andere schlüssel/Vnd Christus spricht doch ja hie Fler  
lich/Er wolle die schlüssel Petro geben/ Saget nicht  
das er zweierley schlüssel habe/Sondern die selbigen  
schlüssel/die er selbs hat / vnd kein andere hat/die  
gibt er Petro / Als solt er sagen / Was gaffest du gen  
himel nach meinen schlüssel? Hörestu nicht/ das ich  
sie Petro

sie Petro gegeben habe? Es sind wol himmels schlüssel  
(das ist war) Aber sie sind nicht im himmel/ Ich hab  
sie heranter auff erden gelassen/ Du solt sie nicht im  
himmel/ noch yrgent anders wo sachen/ Sondern in  
Peters munde finden/ Da hab ich sie hyn gelegt. Pe-  
ters mund/ ist meyn mund/ vnd seyne zunge ist meyn  
ner schlüsselbeutel/ Seyn ampt/ ist meyn ampt/ Sein  
bynden/ ist meyn bynden/ Seyn lösen/ ist meyn lösen  
Seyne schlüssel/ sind meyne schlüssel/ Ich hab keyn  
andere/ weys auch von keynen andern/ Was die bin-  
den/ das ist gebunden/ Was die lösen/ das ist loss/  
nicht anders/ denn als were sonst keyn bynder odder  
löser im himmel noch auff erden/ Sind etwa mehr od-  
der ander schlüssel/ es sey im himmel/ auff erden odder  
in der helle/ die gehen mich nichts an/ Ich weys ni-  
chts drum/ Was sie auch bynden odder lösen/ da  
frage ich nicht nach/ Drum bere du dich auch nicht  
dran/ vnd lass sie dich nicht irren/ Ich sehe alleyn  
dar auff/ was meyn Petrus byndet vnd löset/ Des  
halte ich mich/ Des halte du dich auch/ so bistu myr  
schön gebunden vnd loss/ Denn Petrus byndet vnd lö-  
set im himmel/ vnd sonst niemandt. Sihe/ das ist recht  
von den schlüsseln gedacht vnd geredt.

*Luc* Da haben wyr nu/ was die schlüssel sind/ Nemo-  
lich/ eyn ampt/ macht/ odder befelh/ von Gott der  
Christenheyt gegebē/ durch Christum/ den menschen  
die sünden zu behalten vnd zu vergeben/ Denn also  
spricht Christus Matth. jr. Auff das yhr wisset/ das  
des menschen son/ macht hab auff erden die sünde zu  
vergeben/ sprach er zu dem gichtbrüchigen/ Stehe  
auff &c. Vnd bald darnach/ Das volck preysete Gott  
der solche

der solche macht den menschen gegeben hat. Las  
dich hie nicht irren das Pharisaisch geschweiz / damit  
sich etliche selbst nerren / wie ein mensch müge sünde  
vergeben / so er doch die gnade nicht geben kan / noch  
den heiligen geist / Bleibe du bei den worten Christi  
Vnd sey du gewis / das Gott keine andere weise hat /  
die sündē zu vergeben / den durch das mündliche wort  
so er vns menschen befohlen hat / Wo du nicht die  
vergebung im wort suchest / wirstu vmb sonst gen his  
mel gaffen / nach der gnade odder (wie sie sagen) nach  
der innerlichen vergebunge.

Sprichstu aber / wie die rotten geister vnd Sop  
phisten auch thun / Hören doch viel der schlüssel bins  
den vnd lösen / keren sich dennoch nicht dran / vñ blei  
ben vngelöst vnd vngelöset / Drumb mus etwas  
anders da sein / denn das wort vnd die schlüssel / Der  
geist / geist / geist mus thun. Meinstu aber / das der ni  
cht gebunden sey / der dem Binde schlüssel nicht gleub  
bet / Er sols wol erfahren zu seiner zeit / das vmb seins  
vnglaubens willen / das binden nicht vergeblich ge  
wezt ist / noch gefeilet hat. Also auch / Wer nicht gleub  
bet / das er los sey vnd seine sünd vergeben / der sols  
mit der zeit auch wol erfarn / wie gar gewis ihm seine  
sündē jzt vergeben sind gewesen / vñ ers nicht hat wöl  
len glauben. S. Paulus spricht Ro. 3. Vmb vnser vn  
glaubens willen / wird Gott nicht feilen / So reden  
wir auch jzt nicht / wer denn schlüsseln gleubt odder  
nicht / Wissen fast wol / das wenig glauben / Sondern  
wir reden dauon / was die schlüssel thun vnd geben /  
wers nicht an nimpt / der hat freilich nichts / der schla  
ffel feilet drumb nicht / Viel glauben dem Euange  
lio nicht

Itto nicht/Aber das Euangelion feilet vnd leuget dar  
umb nicht/Ein König gibt dir ein Schlos/Tumpstu  
es nicht an/So hat der König/ darumb nicht gelos  
gen / noch gefeilet / Sondern du hast dich betrogen/  
vnd ist deine schuld/ Der König hats gewis gegeben.

Ja sprichstu/Sie lerestu selbs den Feil schlüssel/  
Denn es geschicht nicht alles/ was die schlüssel schaffe  
fen/weil es etliche nicht glauben noch annemen. Ey  
lieber/wenn das gefeilet sol heissen / So feilet Gott  
mit allen seinen worten vnnnd wercken / Denn wenig  
glaubens odder nemens ahn / was er doch gegen alle  
on vnterlas redt vnd thut/ Das heissi gar die zungen  
verkeret/vnd ausder sprachen gegangen/ Desi solchs  
heist nicht gefeilet odder geyrret/wenn ich etwas thu  
odder rede/vnd ein ander verachts odder lessis anse  
hen. Aber des Papssts Feil schlüssel ist also geleret/  
verstanden vnd gehalten/das er selb der schlüssel an  
ihm selbs irren mag/obs gleich ein mensch gern glen  
ben vnd annemen wolt/Denn es ist ein Conditionat  
lis Clauis/ein wankel schlüssel / der vns nicht auff  
Gottes wort/sondern auff vnser rew weistet/Spricht  
nicht frey/Ich löse dich gewislich/das soltu glauben  
Sondern/so spricht er/ Bistu berewet vnd frum / so  
löse ich dich/Wo nicht/so feile ich/Das heissi/Clauis  
errans/Vnd kan selbs nicht drauff fussen noch sagen  
Ich weis gewis/das ich dich fur Gott gelöset habe/  
du glaubest odder glaubst nicht / wie Peters schlüssel  
sagen kan / Sondern mus also sagen / Ich löse dich  
auff erden/weis aber warlich nicht / ob du fur Gott  
drumb los seiest/ Denn sie haben den glauben nicht  
geleret bey den schlüsseln / wie man sihet / jnn allen  
Abblas

Ablass bullen/da reu vnd beicht vnd pfennige gefodert werden/vnd gar nichts vom glauben gemeldet wird.

Nach Kan mans da bey wol mercken/ den sie beweisen/vnd straffen solchen vngewissen wahn/weder an ihn selbs/ noch an andern / Gehen sein sicher dahin/ als were solcher zweifel gar keine sünde/vñ dencken/hab ich getroffen/ so hab ich getroffen / hab ich gefeilet so hab ich gefeilet / Ist gleich viel/Haben also solchs vnglaubens weder gewissen noch sorge/ So es doch eine grewliche sünde ist des vnglaubens/auff beiden teilen/beide des/der da bindet oder löset/ vnd des/der gebunden odder gelöset wird / Denn es ist Gottes befelh vnd wort/das ihener spricht vnd die/ser höret/Sind beide schuldig bey ihr seelen seligkeit solchs so gewis vnd fest zu glauben/als alle ander artikel des glaubens/Denn wer da bindet vñ löset/ glaubt aber nicht/sondern zweiuelt/ob ers treffen/gebunden odder gelöset habe/ odder denckt so leichtfertig dahin/Oh/triffes so trifftes/der lestert Gott/verleugnet Christum/tritt die schlüssel mit füssen/Vñ ist erger den ein Heide / Türck oder Jüde / Des gleichen thut der auch / so gebunden odder gelöset wird/wo er nicht glaubet / zweiuelt / odder geringe achtet/Denn man sol vnd mus Gottes worten glauben/mit ganzem ernst vnd mit aller zuuersicht. Wer nicht glaubet/der lasse die schlüssel mit frieden / Er mocht sonst lieber mit Judas vnd Herodes inn der Helle sein/Denn Gott wil vngeschmeht sein / durch vnsern vnglauben. Es ist warlich nicht eins jedermans ding der schlüssel wol brauchen.

¶

Widderumb



Widderumb/wer da glaubt/ odder she gern glauben wil/das die schlüssel gewis sind / der sey frölich/ vnd brauch ihr getrost/ Du kanst Gott inn seinen schlüsseln nicht grösser ehre thun / denn so du ihnen glaubest / Darumb leren wir die vnsern also/ Wer durch den schlüssel gebunden odder gelöset wird / der sol solchem binden vnd lösen/ so gewis glauben/ das er lieber zehen mal sterben solt/den daran zueueln/ Es ist Gots wort vñ vrteil/dem kein grösser vnehre geschehen kan/denn so man des nicht glaubt / welchs eben so viel gesagt ist/ als/ Got du leugest/es ist nicht war/was du sagest/ Ich glaub nicht / vnd mus also Gott sein lügner sein/ Eben so gewis sol der auch sein/so da bindet odder löset/ oder ist gleicher gewel schuldig. Wo hat man aber solchs jhemals im Bapstumgeleret odder gehöret? Ja wo mans hette geleeret/die Feil schlüssel vnd seine gesellen/weren nimer in her auff komen/weren wol diese zween schlüssel allein/vñ sein rein blieben. Wie viel sind wol Bischoffe vnd Official/die der schlüssel also brauchen. Sie glauben nicht/das Gottes wort sey/was die schlüssel urteilen/Sinds also gewonet / wie eines alten weltlichen herkomens / Solten sie aber dencken / das es Gottes vrteil were/dem sie selbs zuvor glauben müsten/bei der seelen seligkeit/sie würden nicht so leicht fertig/sondern mit zittern vnd furcht damit vmbgehen/Aber wo wolt man Official nemen? Wo wolten die Cōsistoria bleiben? Eine wüste reformation würde sich hie heben/vnd mus vnd sol doch sein.

Aber sie haben da gegen ein vorteil/das sie verstockt vnd verblindet / nicht sehen / was die schlüssel sind/

sind/Achten ihr auch nicht höher/ denn so fern sie geld  
zutragen/Sonst nemen sie wol lieber einen nagel et  
wa zur tassen/ denn die welt voll Gottes schlüssel/  
zum himel/ Das freilich die schlüssel nirgend inn grös  
fern vnehren sind/denn bei denen/die sie haben odder  
sich rümen zu haben/ Das mercke an diesem beyspiel/  
Einen geweihten felch / thar kein Christ anrüren/  
vnangesehen / das er getaufft vnd durch Christus  
blut erworben/ geweyhet vnd geheiligt ist/ Wein/  
Christus blut ist nichts/ gegē einem geweihten felch  
Ein Corporal / thar kein Christen weib / Ja keine  
Könne/die doch Christus sonderliche braut sein sol/  
waschen/vnangesehen/das es sonst wol die fliegen/so  
doch vngeweiht sind/beschmeissen thüren/ So grosse  
heiligkeit ist hie furhanden. Aber die schlüssel / das  
rechte heiligthum/welche der edlesten/heiligsten/Eley  
nor eins sind/Gottes/Christi/vnd der Kirchen/ mit  
Christus blut geheiligt / vnd die noch teglich Chris  
tus blut austheilen/ Oh/die selbigen mügen nicht als  
lein anrüren/Sondern auch auff aller schendlichst/  
missbrauchen/die aller leichtfertigsten / lösesten bu  
ben/die man finden solt/Vnd solchen befelen sie auch  
die schlüssel/zum zeichen / wie werd vnd heilig sie die  
schlüssel haben/damit sie doch Herren auff erden sein  
wollen.

Wie sol man denn thun/so man der schlüssel wil  
recht brauchen/das es gewis sey fur Gott? Da hastu  
Matthei am. xviij. einen gewissen Text / da Christus  
selbs der schlüssel ampt also fasset/das du nicht feilen  
kannst/wo du dem volgest/Wo du aber nicht volgest/  
sondern ein neue eigene weise fur nimmst / So wisse  
auch das

E ij

auch das

auch dagegen/ das du feilest vnd die rechten schlüssel  
nicht hast. So laut aber der Text. Sündigt dein bru  
der wider dich/ so gehe hin vnd straffe ihn / zwischen  
dir vnd ihm alleine/ Gehorcht er dir/ so hastu deinen  
bruder gewonnen. Gehorcht er dir nicht/ so nim noch  
einen odder zwen zu dir/ auff das alle sachen bestehen  
ist zwey oder dreyer zeugen munde/ gehorcht er denen  
nicht/ so sage es der Gemeinen / Gehorcht er der Ge  
meinen nicht/ so halt ihn fur einen heiden vnd zölnet  
Da hastu eine gewisse masse vnd weisse / inn Gottes  
wort gefasset/ die dich nicht lest feilen/ vnd kanst der  
schlüssel on furcht vnd sorge/ Göttlich vnd wol brau  
chen/ Denn darauff folget der Text von Schlüsseln/  
Was ihr bindet auff erden. zc.

Wo du aber diese masse vnd weisse nicht heltest/  
So wirstu vngewis/ vnd dein hertz kan nicht sagen/  
Ich weis/ das ich nicht feile / Sondern es wird dich  
beissen vnd also sagen / Du hast on Gottes wort ge  
bunden vnd gelöst / Gott hat dichs so nicht geheis  
sen/ Sondern ist dein eigener mutwille/ Drumb hat  
stu da keine schlüssel gehabt / sondern es hat dir von  
schlüsseln getrewmet. Daraus wird den weyter dein  
gewissen dich vrtailen / vnd sagen / Du hast Gottes  
namen gelestert/ die schlüssel geschendet / vnd dazu  
deinem nehesten gewalt vnd vnrecht gethan/ sein ge  
wissen mit lügen erschreckt/ auff irthum vnd falschen  
verstand der schlüssel gefüret/ vnd geistlich getödet.  
Wo wiltu den bleiben? Ja/ Es ist izt nicht der  
brauch (sprichstu) zu Bisschoffs vnd Papssts höfen.  
So höre ich wol/ Es ist aber der brauch zu Christus  
höfe / Vnd sol zu Bisschoffs höfen auch sein / odder  
sollen

sollen nicht Christen Bisschoffe sein / Ein Bisschoff  
ist nicht Gott / So ist sein hoff nicht Gottes wort /  
Können sie es besser machen / denn es hie Gottes son  
geordent hat / so las sie her machen / So wollen wir  
Gottes son heissen die pfeiffen ein zihen vnd schweis  
gen / Können sie es aber nicht besser machen / So thu  
man den mißbrauch abe / vnd brings wider zum rech  
ten brauch / Christus wird sein wort / vmb der Bisscho  
offs höse vnd mißbreuche willen / nicht endern.

Du hörest hie / das es müssen gewisse öffentliche  
sünde sein / gewisser bekandter personen / da ein brud  
er den andern sündigen sihet / Dazu solche sünde / die  
zuor brüderlich gestrafft / vnd zu legt öffentlich fur  
der Gemeine vberzeugt sind / Darumb die bullen  
vnd bann brieue / darinnen also stehet / Excommuni  
camus / ipso facto / lata sententia / trina tamen moni  
tione premissa / Item / de plenitudine potestatis / Das  
heißt man auff Deutsch / Ein Scheisbann / Ich heisse  
es des Teuffels bann / vnd nicht Gottes bann / da  
man die leute bannet / mit freueler that / ehe sie öffent  
lich vberzeugt sind / fur der Gemeine / widder Chri  
stus ordnung. Des gleichen sind alle die Bann / das  
mit die Offitriel vnd Geistliche richtheuser / gangkeln  
da man vber x. xx. xxx. meile wegs / die leute mit ei  
ner zedel fur einer Gemeine inn bann thut / So sie  
doch in der selbigen Gemeine vnd fur dem Pfarher /  
nie gestrafft / verflagt noch vberzeugt sind / sondern /  
Fompt daher eine fleddermaus / aus eines Officials  
winckel / on zeugen vñ on Gottes befel. Fur solchen  
Scheisbannen darffestu dich nicht fürchten / Willen  
Bisschoff odder Official jemand inn bann thun / so  
E. iij

gehe / odder

gehe/odder schicke er hin/in die Gemeine vnd fur den  
Pfarher/da der selbige sol inn bann gethan werden/  
vnd thu ihm/ wie recht ist/ nach diesen Worten  
Christi.

Vnd das alles sage ich darumb/ Denn die Ge-  
meine/so solchen sol bennisch halten/ sol wissen vnd  
gewis sein/wie der den bann verdienet vnd drein For-  
men ist/wie hie der Text Christi gibt/ Sonst mocht  
sie betrogen werden/ vnd einen lügen bann an ne-  
men/vnd dem nehesten damit vnrecht thun/Das we-  
re denn die schlüssel gelestert/ vnd Gott geschendet/  
vnd die liebe gegen dem nehesten verseeret welchs ei-  
ner Christlichen Gemeine nicht zu leiden ist/Denn sie  
gehöret auch dazu/wenn jemand bey ihr sol verban-  
net werden/spricht hie Christus/Vnd ist nicht schül-  
dig des Officials zedel/ noch des Bisschoues briue/  
zu glauben/ Ja sie ist schuldig hie nicht zu glauben/  
Denn menschen sol man nicht glauben inn Gottes sa-  
chen/So ist eine Christliche Gemeine nicht des Offi-  
cials dienst magd/ noch des Bisschoues stoekmeister/  
das er müge zu ihr sagen/ Da Greta/ Da Hans/halte  
mir den odder den in bann/Awe ja/Seid vns wilko-  
men/lieber Official. Inn weltlicher oberkeit/ hette  
solchs wol eine meinung/Aber hie/da es die seelen be-  
trifft/ Sol die Gemeine auch mit richter vnd frau  
sein. Sanct Paulus war ein Apostel/ Noch wolt er  
den nicht inn bann thun/der seine stieff mutter genot-  
men hatte/Er wolte die Gemeine auch dabey haben/  
1. Corinth. v. Vnd da die gemeine nicht dazu thet/ lies  
er den bann auch faren/vnd war zu frieden/ das ihes-  
us sonst gestrafft war fur der Gemeine.

Wie

Wie: Wenn einer selbs seine sünde bekennet / es  
were öffentlich odder heimlich / der ist ja nicht vber  
zeuget / vnd künde doch wol felsehlich bekennen / da  
müßte ja die schlüssel feilen. Antwort Christus spricht  
Matthaei am xij. Aus deinem munde wirstu gerecht  
fertiget / Aus deinem munde wirstu verdampt / Dar  
umb / Wer selbs bekennet vnd thuts aus demut / dem  
sol man glauben vnd vergeben / Thut ers aus trog  
mit lügen / so sol man ihm aber mal glauben / vñ spre  
chen / Dir geschehe wie du sagest / Denn ob er gleich  
eine falsche sünde bekennet / So ist doch das eine zwie  
feltige sünde / das er leugert vnd triegen wil / Darumb  
geschicht ihm recht / vnd der schlüssel feilet nicht /  
Gleich wie Davids schwert / feilte nicht / da er denn  
Jüngling lies tödten / der sich fur ihm rühmet / Ehe  
hetre Saul erstochen / vnd war doch erlogen. ij. Reg. i  
Denn David sprach / Dein blut sey auff deinem Kop  
ffe / Dein mund hat widder dich selbs geredt / das du  
sprichst / du habest den König erstochen. 2c. Vnd alle  
recht zeugen / Eigen bekentnis widder sich selbs / ist  
die beste vberweisung. *Van trouerleuge Slotel*

Vnd das wir auch zum ende komen / So haben  
wir nu aus Christus befehl / diese zween schlüssel / Der  
Binde schlüssel / ist die macht odder ampt / den sündler  
(so nicht büßen wil) zu straffen / mit einem öffentliche  
n vrteil zum ewigen tod / durch absonderung von der  
Christenheit. Vnd wen solch vrteil gehet / so ist es eben  
so viel / als vrteilte Christus selbs / Vnd wo er so blei  
bet / ist er gewis ewiglich verdampt. Der Löse schlüs  
sel / ist die macht oder ampt / den sündler / so da bekens  
net vñ sich bekeret / los zusprechen von sünden / vñ  
ewiges

ewiges leben widder zunerheissen / Vnd ist auch so  
viel/als vrteilere Christus selbs/vnd wo er das gley-  
bet vnd so bleibt/ist er gewiss ewiglich selig / Denn  
der bindeschlüssel treibt das werck des gesetzes/vnd  
ist dem sündler nütz vnd gut/damit/das er ihm diener  
offenbart ihm seine sünde / vermanet ihn zur furcht  
Gottes/erschreckt vnd bewegt in zur busse/vnd nicht  
zum verderben / Der Löse schlüssel treibt das werck  
des Euangelij/locket zur gnade vnd barmherzigkeit  
tröstet vnd verheißt leben vnd seligkeit/durch verge-  
bung der sünde / Vnd summa / sie sind Executores/  
ausrichter vnd treiber des Euangelij/welches schlecht  
dahin predigt diese zwey stücke/Busse vnd vergebung  
der sünde/Lu. vlt.

Vnd sind alle beide schlüssel aus der massen nö-  
rige stück inn der Christenheit/ da fur man Gott nie-  
mer mehr voldanken kan/Denn ein recht erschrocke  
sündiges gewissen/kan kein mensch trösten inn seinen  
sünden / Es hat noch mühe / das der Löse schlüssel  
solchs ausrichte / So ein grosse Franckheit ist vmb  
ein blöde schwach gewissen/ das hie der glaube auff  
des schlüssels vrteil/gar gewaltiglich mus getrieben  
werden/durch Prediger/ Pfarher vnd andere Chris-  
ten / Von welchem glauben / im Bapstum nie kein  
wort jemals gehört ist. Widderumb/sind vnter den  
Christen etliche rohe/freche hertzen vnd wilde leute/  
das die frumen fur solchen falschen Christen/kein rus-  
ge noch friede haben kändten/wo der Binde schlüssel  
mit seiner ruten nicht da were/ vnd eitel gnade vnd  
sicherheit gespüret würde/hats doch also noch mühe  
wie scharff vnd gros/solche straffe vnd vrteil ist. so ist

So ist der eiserne vnd harter Binde schlüssel/ den from-  
men Christen ein grosser trost/schutz/maur vnd burg  
wider die bösen / Vnd doch daneben auch den bösen  
selbs eine heilsame erzney / nutz vnd fromen / obs  
gleich dem fleisch schrecklich vnd verdrieslich ist/ Der  
halben wir die lieben schlüssel allebeide/theur vnd  
werd sollen haben/von grund vnser hertzen/ als vn-  
ser zween vnaussprecheliche scherze vñ Kleinot/ fur vn-  
ser seelen.

Denn der liebe man/der erwer hertzlicher Bis-  
choff vnser seelen Jesus Christus/ hat wol gesehen/  
das seine liebe Christen/gebrechlich/dazu vom Teu-  
fel/fleisch/ welt/ manchfeltiglich vnd on auffhören/  
angefochten/su weilen/fallen vnd sündigen würden/  
Dagegen hat er diese erzney gesetzt/ Den bindeschlüs-  
sel/das wir nicht zu sicher inn der sünden/vermessen/  
rohe vnd verrucht blieben/Denn Löse schlüssel / das  
wir auch nicht inn sünden verzweueln müsten/vnd  
vns also damit auff der mittel strasse/zwischen ver-  
messenheit vnd verzagen/inn rechter demut vnd zu-  
uersicht erhalten/ Auff das wir jha auff allen seiten  
reichlich versorget weren/ Denn/ Wer nicht sündigt  
(wer sündigt aber nicht?) odder worin er nicht sün-  
digt/ der hat das gemeine Euangelion/ Wer aber  
etwa sündigt/der hat vber das Euangelion auch die  
schlüssel.

Auch hat er mit den schlüsseln gewaltiglich we-  
ren wollen/den Fünfftigen Novatianer/ welche lere-  
ten/das nach der Tauffe/keine tod sünde möchte auff-  
reden vergeben werden / Aber hie sehen wir ja / das  
E v Christus



Christus nicht den Heyden noch vngetaufften/ sondern  
den seynen jüngern vn getaufften die schlüssel gibt/  
Welchs were ganz vergeblich/ so der getaufften sünd  
de nicht sölten dardurch vergeben werden/ Spricht  
auch von den selbigen / So deyn bruder sündiget/  
Bruder aber ist ja ein getauffter Christ/ noch spricht  
er/ So er sündiget/ Spricht auch nicht/ So er eyn  
mal sündiget/ Sondern schlech/ So er sündiget/ setz  
dem schlüssel/ wedder mass/ zal/ noch zeit/ Ja er  
deutet sie selbs/ on alle mass/ zal vnd zeit/ Vnd  
spricht/ Alles was ihr byndet vnd löset/ Spricht  
nicht/ Ertlich/ sondern/ Alles. Da ist des schlüssel  
ampt aus gebreyt/ vber alle menge/ größe/ lenge/  
vnd gestalt der sünden/ wie sie auch mügen eynen na  
men haben/ Denn wer/ Alles/ saget/ der nympt  
nichts aus.

hes

Doch sol man das selbige wort/ Alles/ nicht so  
deuten/ wie der Bapst/ das die schlüssel solten alles  
bynden vnd lösen/ was im hymel vnd auff erden ist  
vnd damit eyne allmechtige gewalt vns zu eygenen/  
Sondern alleyn auff die sünde/ sol mans zihen / vnd  
nicht weiter/ wie jzt gesagt ist/ Den wir müssen die  
wort Christi verstehn/ secundum Materiam subieco  
tam/ Das ist/ wir müssen sehen/ wo von Christus an  
hem sodder dem ort handelt/ vnd dem nach/ die wort  
auch behalten/ vnd nicht weyter auff ander sachen  
damit lauffen/ da Christus nichts von redet/ gerade  
als wolt eynere alle ding an eynen ort leren/ odder eyn  
wort auff allerley sachen reymen/ wie die rotten gey  
ster thun / Die sären schier alle sprüche der schrift  
auffs Sacrament / welche doch nichts vom Sacra  
ment reden/ Weil wir denn sehen Ertlich/ das Chri  
stus hie

stus hie nicht redet von der gewalt im hymel odder  
auff erden/ Sondern von den sünden vnser brüder/  
wie die zu bessern sollen seyn/ Kan man seyne wort  
nicht weyter ziehen noch deuten/ denn auff solche sün-  
de/ Vnd müssen das wort ( Alles ) so wol als die  
wort ( Binden vnd Lösen ) schlecht bey vnd auff den  
selbigen sünden behalten.

Denn Christus/ wil damit herglich vnd gewalt-  
tig vns armen sündler getröstet/ vnd nicht dem Paps-  
t gewalt vber die Engel im hymel/ noch vber die Key-  
ser auff erden/ gegeben haben. Vnd ist das der trost/  
Das Alle/ ja Alle sünde/ ( Keyne ausgenömen ) sol-  
len Petro odder dem schlüssel vnterworffen seyn/ das  
sie sollen gebunden vnd loss seyn/ weñ er sie byndet/  
vnd löset/ wenn gleich da widder sich streubten alle  
Teuffel/ alle welt/ alle Engel/ alle gedanken vnd  
verzagen vnser hertzen/ alle anblick des todes/ vnd  
alle böse tzeichen/ Das eyn blödes hertz sich darauff  
ecklich verlassen/ vnd widder seyn eygen böses ge-  
wissen/ zur zeit der noth/ also sagen Köñne/ Wolan/  
meyne sünde/ wie vil vnd gross sie sind/ sind sie mir  
doch alle loss gesprochen/ durch den schlüssel/ da ver-  
lass ich mich auff/ vnd will von Keyner sünde mehr  
wissen/ Alle abe/ alle vergeben/ alle vergessen/ Der  
mir zusagt/ Alles was du lösest sol loss seyn/ der leu-  
get mir nicht/ das weys ich / Ist meyn rew nicht  
gnugsam/ so ist seyn wort gnugsam/ Byn ich nicht  
wirdig gnug/ so sind sein schlüssel wirdig gnug/ Er ist  
trew vnd warhafftig/ Meyne sünde sollen mir yhm  
nicht zum lägener machen.

Sihe/ solchen glauben solt man neben denschlüs-  
seln getri-

seln getrieben vnd geleret haben / Denn die schlüssel  
foddern den glauben in vnserm hertzen / Vnd on glau  
ben kanstu ihr nicht nützlich brauchen / glaubstu aber  
an ihr vrtail / so bringen sie dich widder inn die vns  
schuld deiner tauffe / wirst vñ neuen widder geborn /  
vnd ein rechter newer heilige / Denn Gottes wort ist  
heilig / die schlüssel sind heilig / sie müssen auch heilig  
gen / alles / was dran glaubet / Vnd ist gar ein vnges  
reimbt lesterlich ding / das man bey den schlüsseln / so  
hefftig hat allein auff rew vnd werck getrieben / So  
man doch schlüssel vnd vnser werck solte scheiden / so  
weit als himel vnd erden von ein ander / Denn es  
mus auch die vernunfft / so sie den Text ansihet / be  
kennen / das die schlüssel mit keinem werck vmbgeben  
heissen vnd gebieten nichts / Sondern dreyen vnd  
verheissen / Zu ist dreyen vnd verheissen / ja nicht ge  
bieten. Der Binde schlüssel wil / das man seinem  
dreyen glaube / vnd dadurch Gott fürchte / Wer ihm  
glaubt / der hat mit solchem glauben / vor vnd on alle  
werck / dem schlüssel gnug gethan / Er foddert auch  
kein ander werck / Darnach wird solcher glaube wol  
werck thun. Also der Löse schlüssel wil / das man sey  
nem trost vnd verheissen glaube / vnd dadurch Gott  
lieb gewinne / vnd ein frölich / sicher / fridlich hertz  
vberkome / Wer im glaubt / der hat mit solchem glau  
ben / vor vnd on alle werck / diesem schlüssel gnug ge  
than / Er foddert auch kein ander werck / Darnach  
wird solcher glaube wol werck thun.

Vnd mit sonderm vleis solt man zu sehen / das  
man dem exempel vnd wort Christi nach / ja nicht ei  
nen schlüssel on den andern / lere vnd triebe / Son  
dern alle

den alle beide zusammen fassete/wie sie Christus hiez  
samen fasset. Vater dem Bapstum ist der Bindschlü  
ssel so greulich vnd Tyrannisch getrieben / vnd der  
Löse schlüssel mit seiner Krafft so gar verschwigen/  
das jederman hat den schlüsseln feind müssen sein/  
vñ zu keiner rechtschaffen rew noch busse komen müs  
gen/Denn ihr lere war diese/das ein mensch solt seine  
sünde bedencken vnd zu samen lesen/damit eine rew  
zu machen/durch die furcht der hellen / vnd also die  
grade mit wercken verdienen vor den schlüsseln/Vnd  
war doch vnmüglich/alle sünde zu bedencken / Dazu  
lereten sie allein die schupen / die gemeinen groben  
sünde bedencken/ Aber die starcken / rechten gewel  
vnd Teuffels Köpffe/ vnd giffrigen geistlichen Dra  
chen Schwenge/nemlich/Vnglauben/ murren widder  
Got/Gottes haus/zweiueln/lestern/ Gottes verachs  
tung/vnd der gleichen/Fennethen sie nicht/schweige/  
das sie rew dar vber solten leren / Drumb auch ihr  
busse ein lauter schein war/ vnd weret kaum die halb  
be martet wochen/Denn es war kein gründliche bus  
se noch verstand da/ Aber an sölicher gewel stadt  
lereten sie / die gauckel sünde / so widder ihr lügen  
gesetz geschehen waren / was solt da guts an sölicher  
busse sein?

Vnd gleich / wie nichts gründlichs von sün  
den geleret ward/So ward auch nichts von Christo  
vnserm mitler/nichts vom trost der schlüssel/ nichts  
vom glauben geleret / Sondern allein von der vns  
reglichen / doch vorgeblichen / martet der rew /  
beicht/gnugthun/vnd vnser werck/Vnd musste Chri  
stus ein grausamer richter heissen / welchen wir nes  
ben vnser

ben vnser reu/beycht vnd gnugthun/ mit fürbitt sey-  
ner Mutter vnd aller heiligen/ mith aller Pfaffen  
mess/ mit aller Mönche vnd Nonnen verdienst/ ver-  
sünnen müsten/ vnd halff doch nicht/ Bleib gleich  
wol eyn vnicher gewissen/ eyn blödes hertz/ eyn lau-  
ter verzweiffeln/ vnd anfang der hellen. Ist nicht  
also? Wer kan das leugnen? Sind nicht die bullen  
vnd bücher fürhanden? Noch/ do ich solche weise zu  
büßen straffet/ verdienet ich so viel/ das mich der  
Bapst Leo/ durch seyne Maul Esel verdammet als  
eynen Ketzer/ Denn solch yhr schedliche/ lesterliche  
grewel/ musten eytel articke des glaubens heissen.

Aber Christus leret hie/ das man eynem sündi-  
gen gewissen/ auch den trost des andern schlüssels sö-  
le fürhalten/ vnd nicht alleyn die furcht des eynen  
schlüssels/ damit die busse/ auch aus lust vnd liebe  
werde angefangen/ Denn on lust vnd liebe zur ge-  
rechtigkeit/ alleyn aus furcht der peyn büßen/ wie sie  
lereten/ das ist/ Gott heymlich feynd werden/ lesteren  
sünde grössern/ vnd nichts den Judas busse/ Wer kan  
aber mit lust vnd liebe büßen/ wo er nicht gewissen  
trost vnd verheissung für sich hat/ der gnaden/ nicht  
aus eygen gedanccken geschepfft ( denn das helt nicht  
vnd gilt nicht ) Sondern/ durch eyn gewiss wort  
Gottes dar gebotten vnd fürgestellt? Der selbige  
trost/ misschet vñ lyndert den das schrecken des Bin-  
de schlüssels/ also/ das vnser hertz ertragen vnd blei-  
ben kan/ Das ist denn eyne rechtschaffen busse/ die  
Gott nicht flucht noch heymlich feynd ist/ Sondern  
liebet vnd lobet/ vnd fleusst daher/ aus eynen lusti-  
gen furcht vnd frölichem zittern/ Psal. ij. Die gefel-  
let denn

Let denn Gott/ vnd ist auch bestendig/ macht eyne  
andern neuen menschen/ vnd gibt rechten hass wid  
der die sünde/ Welchs nymer mehr thut/ das sünde  
bedencken vnd helle furcht/ vnd die Bepstliche busse  
Diss stücke ( sage ich ) von beiden schlüsseln/ zu les  
ten/ solt man wol treiben/ vnd widder auff richten/  
Viel wehnen/ sie könnens allzu wol/ vnd verstehens  
doch nicht/ So achtens die Papisten nicht/ Vnd ob  
sie es gleich hören odder lesen/ mügen sie es doch  
nicht verstehen/ Denn ihr hertz ist auff ander gedan  
cken gericht/ vnd haben Moses decke fur den augen.

Das sey dis mal gnug von den Schlüsseln / ob  
Gott wolt etwa gnade verleihen / das der Bann  
möcht widder zu recht komen/ vnd die lere von der  
Busse vnd Schlüsseln widderumb beandt werden.  
Des helffe vns/ der Vater aller weisheit vnd  
trosts/ durch seinen heiligen geist/ inn Chris  
to Ihesu vnserm **JE** **XXVII**/ dem  
sey lob vnd danc inn ewigkeit/  
**AMEN.**

gedruckt zu Magde  
burgt/ durch Hans Walter

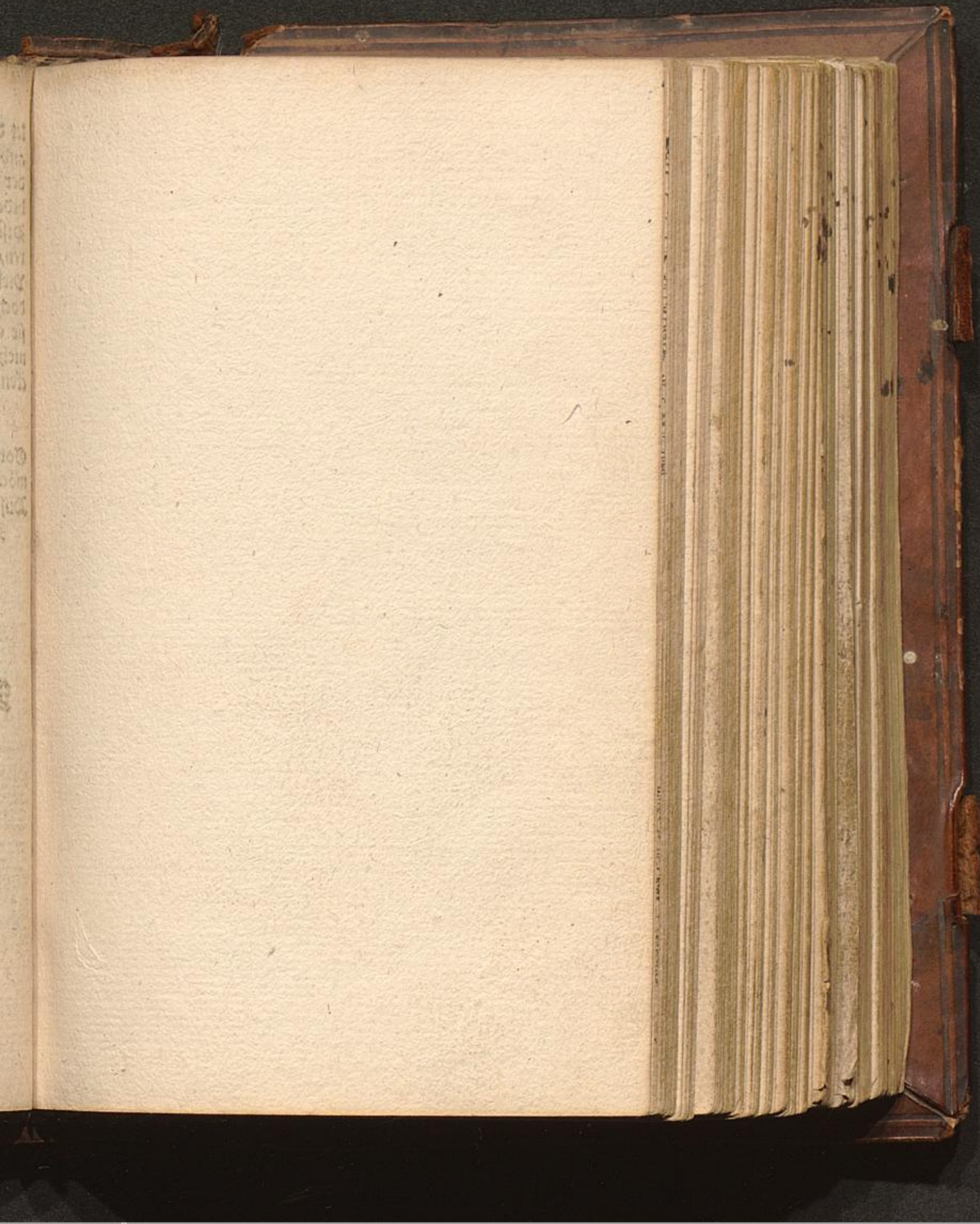
M.D.C.C.C.

In dem ersten Buche ist zu sehen die Art  
 der Menschen und die Eigenschaften der  
 Tugenden und der Laster. Es ist eine  
 sehr gute Beschreibung der menschlichen  
 Natur. Die Tugenden sind die  
 Weisheit, die Tapferkeit, die  
 Gerechtigkeit und die Mäßigkeit.  
 Die Laster sind die Unwissenheit,  
 die Feigheit, die Ungerechtigkeit und  
 die Unmäßigkeit.

Das zweite Buch enthält die Geschichte  
 der Könige von Israel. Es ist eine  
 sehr interessante Geschichte. Die  
 Könige sind Saul, David und Salomon.  
 Saul war ein sehr guter König,  
 aber er wurde von David überlistet.  
 David war ein sehr tapferer König,  
 aber er wurde von Achis überlistet.  
 Salomon war ein sehr weiser König,  
 aber er wurde von dem Teufel überlistet.

**Druck in Paderborn**  
 durch Johannes Paderborn

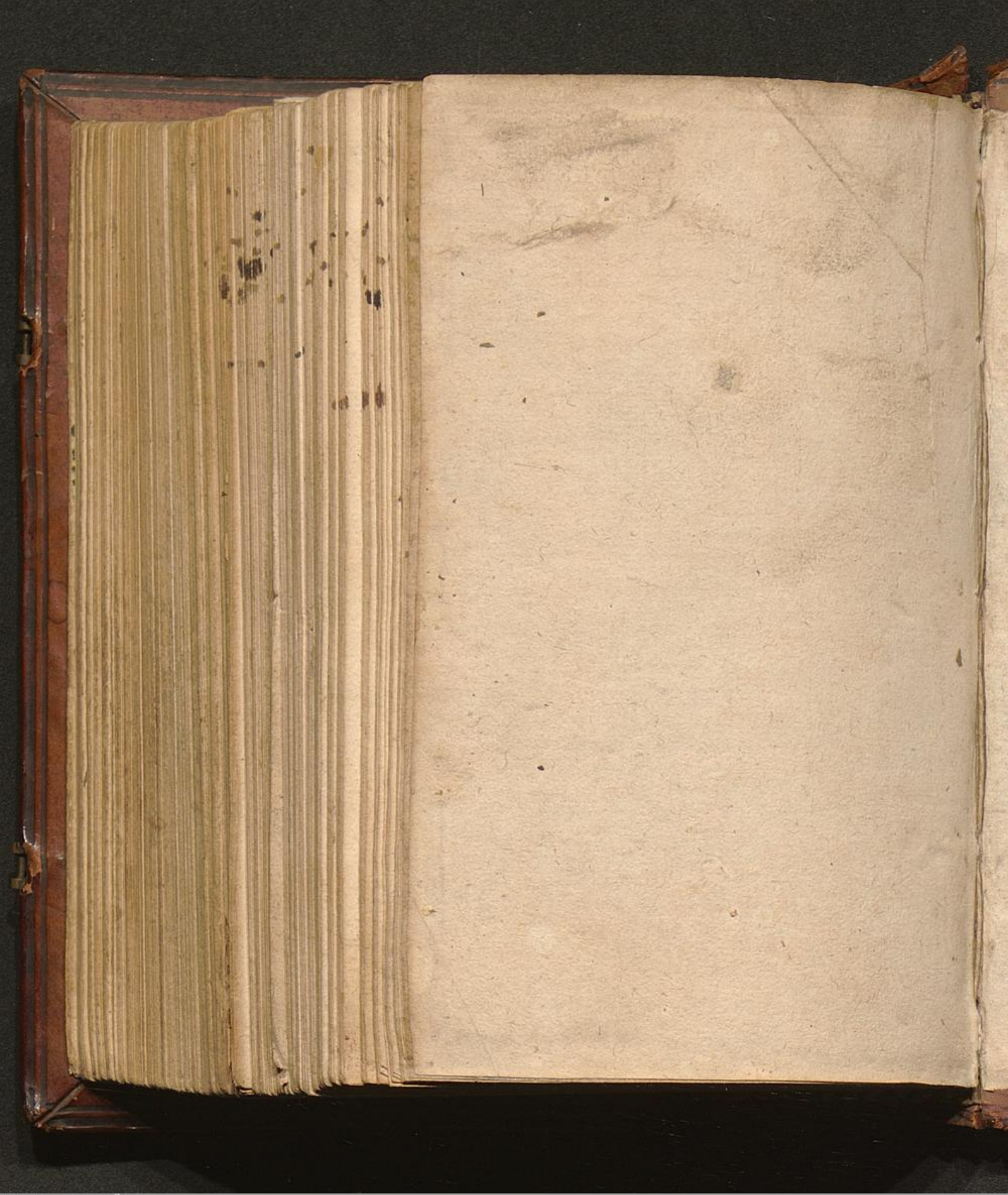
M.D.C.C.

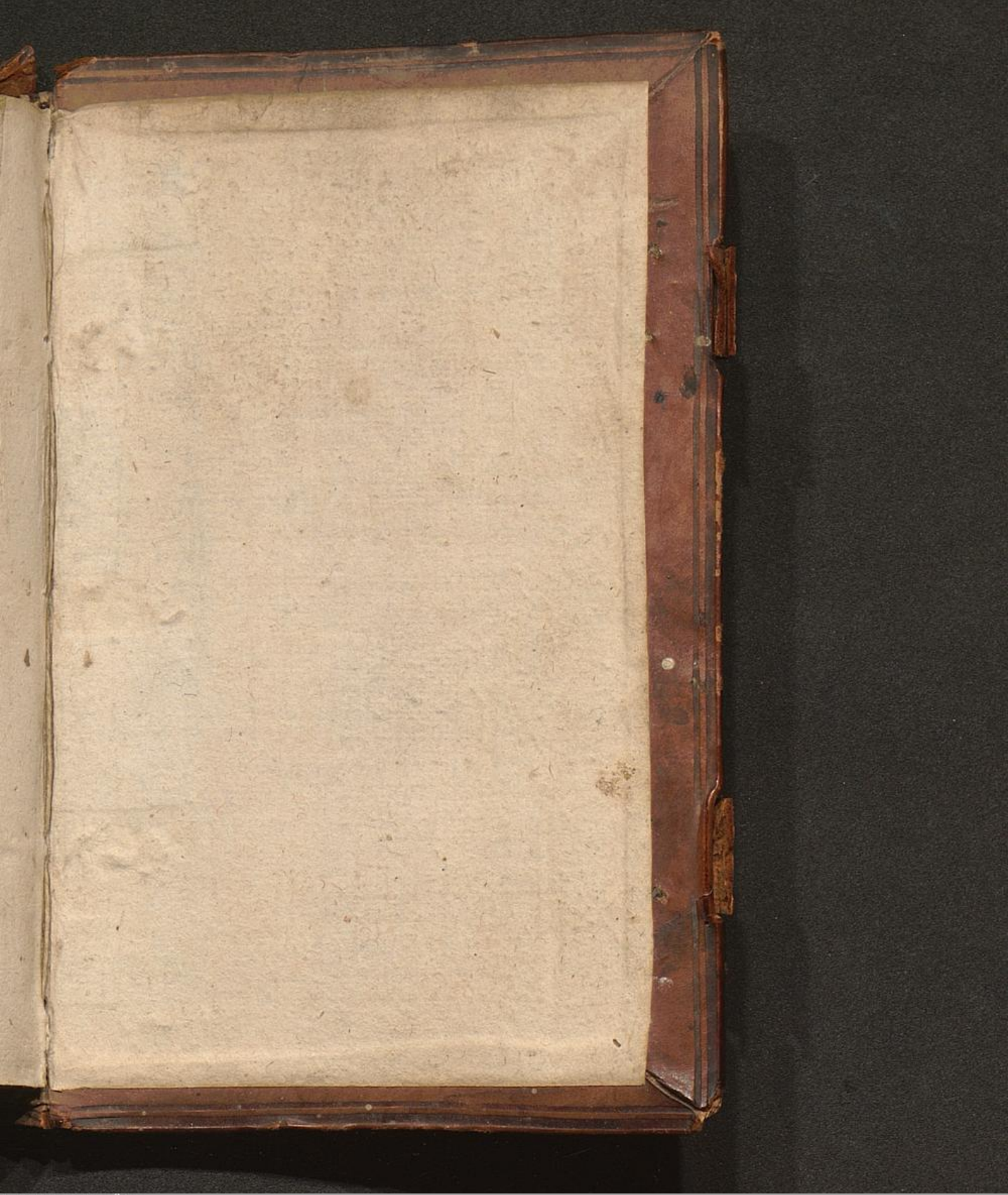
















Th  
5950